

## Europawahl 2009 in Berlin



### Vorbemerkung

Vom 4. bis 7. Juni 2009 fand in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die siebte Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. Rund 375 Millionen Bürgerinnen und Bürger – davon 62 Millionen in der Bundesrepublik Deutschland – waren aufgerufen, europaweit 736 Abgeordnete – 99 davon in Deutschland – für fünf Jahre zu wählen.

Die Europawahl 2009 war von besonderer Bedeutung, da sie im Vorfeld der endgültigen Ratifizierung des Vertrages von Lissabon in nunmehr 27 Mitgliedstaaten stattfand.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde nach den Grundsätzen der reinen Verhältniswahl gewählt: Jeder Wähler hatte eine Stimme, Wahlkreiskandidaten und Einzelbewerber gab es nicht. Insgesamt standen in Deutschland 858 Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl.

Bei der Sitzverteilung wurden nur die Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens 5 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hatten.

Auch bei dieser Wahl konnten die in den einzelnen EU-Staaten lebenden ausländischen Staatsangehörigen der Europäischen Union (Unionsbürger) wieder entscheiden, ob sie in ihrem Herkunftsland oder Wohnsitzland an der Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen wollten. Von den in Berlin gemeldeten ca. 135 000 wahlberechtigten Unionsbürgern hatten sich rund 9 500 in die Wählerverzeichnisse eintragen lassen.

Die Berlinerinnen und Berliner konnten am 7. Juni 2009 zum vierten Mal die deutschen Vertreterinnen und Vertreter im Europaparlament mitwählen. Bei den vor der Vereinigung Deutschlands durchgeführten Europawahlen 1979, 1984 und 1989 wurden drei Abgeordnete für den damaligen Westteil der Stadt entsprechend der Stärke ihrer Fraktionen vom Abgeordnetenhaus bestimmt.

Zur Wahl standen in Berlin 31 Listen von Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen, die vom Wähler nicht verändert werden konnten. Es waren entweder Listen für einzelne (Bundes-) Länder oder gemeinsame Listen für alle (Bundes-) Länder möglich. In Berlin kandidierte lediglich die Christlich Demokratische Union (CDU) mit einer Landesliste. Alle anderen Parteien hatten jeweils eine gemeinsame Liste für alle Länder eingereicht. Die CDU hatte sich gegen eine gemeinsame Liste entschieden, um im Bundesland Bayern nicht mit der Christlich-Sozialen Union (CSU) zu konkurrieren.

Die Reihenfolge der 31 Wahlvorschläge auf dem Berliner Stimmzettel richtete sich nach der Zahl der Stimmen, die die Partei oder sonstige politische Vereinigung bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament in Berlin mit ihrem Wahlvorschlag erreicht hatte. Die übrigen Wahlvorschläge schlossen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Wahlvorschlagsberechtigten an.

Europawahl 2009 in Berlin

**Wahlvorschläge****Wahlvorschläge  
zur Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Berlin am 7. Juni 2009**

Partei, politische Vereinigung	verwendete Abkürzung
1 Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU –	CDU
2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE –	GRÜNE
3 Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –	SPD
4 DIE LINKE <sup>1</sup> – DIE LINKE –	DIE LINKE
5 Freie Demokratische Partei – FDP –	FDP
6 Mensch Umwelt Tierschutz – Die Tierschutzpartei –	Tierschutz
7 DIE REPUBLIKANER – REP –	REP
8 Familien-Partei Deutschlands – FAMILIE –	FAMILIE
9 Feministische Partei DIE FRAUEN – DIE FRAUEN –	DIE FRAUEN
10 Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung <sup>2</sup> – Volksabstimmung –	Volksabstimmung
11 Deutsche Kommunistische Partei – DKP –	DKP
12 Partei Bibeltreuer Christen – PBC –	PBC
13 Ökologisch-Demokratische Partei – ödp –	ödp
14 Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit – AUFBRUCH –	AUFBRUCH
15 Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale – PSG –	PSG
16 Bürgerrechtsbewegung Solidarität – BüSo –	BüSo
17 CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten – CM –	CM
18 50Plus Das Generationen-Bündnis – 50Plus –	50Plus
19 AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland – AUF –	AUF
20 Bayernpartei – BP –	BP
21 DEUTSCHE VOLKSUNION – DVU –	DVU
22 DIE GRAUEN – Generationspartei – DIE GRAUEN –	DIE GRAUEN
23 Die Violetten, für spirituelle Politik – DIE VIOLETTEN –	DIE VIOLETTEN
24 Europa - Demokratie - Esperanto – EDE –	EDE
25 Freie Bürger-Initiative – FBI –	FBI
26 FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte – Wir danken für Ihr Vertrauen!	VOLKSENTSCHEIDE
27 FW FREIE WÄHLER – FW FREIE WÄHLER –	FW FREIE WÄHLER
28 Newropeans	Newropeans
29 Piratenpartei Deutschland – PIRATEN –	PIRATEN
30 Rentnerinnen und Rentner Partei – RRP –	RRP
31 Rentner-Partei-Deutschland – RENTNER –	RENTNER

1 bis 2004: Partei des Demokratischen Sozialismus – PDS – 2005 und 2006: Die Linkspartei.PDS – Die Linke. –  
2 bei der Europawahl 2004: Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ – Deutschland –

## Europawahl 2009 in Berlin

## Gesamtergebnis

Die Europawahl 2009 in Berlin hatte ein Ergebnis, das in der Tendenz den Erwartungen und anderen Wahlergebnissen in der letzten Zeit entspricht. Die Wahlbeteiligung hat erneut – und diesmal deutlich – abgenommen.

Die CDU hat 2,1 Prozentpunkte verloren und mit 24,3 Prozent Stimmenanteil noch ihr historisch besonders schlechtes Ergebnis von 2004 unterboten, blieb aber stärkste Partei in Berlin insgesamt. Die GRÜNEN haben 0,8 Prozentpunkte zugelegt und mit 23,6 Prozent ihr besonders gutes Ergebnis von 2004

nochmals übertroffen. Die SPD musste leichte Verluste hinnehmen und blieb damit weiterhin unter 20 Prozent. Der Anteil der Partei DIE LINKE erhöhte sich leicht auf 14,7 Prozent. Die FDP hat mit 3,4 Prozentpunkten am meisten gewonnen und kam nun auf 8,7 Prozent. Fast 10 Prozent der Wählerinnen und Wähler gaben sonstigen Parteien ihre Stimme; das waren 2 Prozentpunkte weniger als bei der Vorwahl.

Insgesamt haben also die GRÜNEN und die FDP gewonnen, während die CDU und die Sonstigen verloren haben.

Tab. 1 Wahlbeteiligung und abgegebene Stimmen bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009, am 13. Juni 2004 und am 13. Juni 1999

Merkmal	2009		2004		1999		Differenz 2009/2004		Differenz 2004/1999	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte.....	2 473 787	x	2 444 105	x	2 431 784	x	29 682	x	12 321	x
ohne Wahlschein...	2 234 707	90,3	2 213 217	90,6	2 236 203	92,0	21 490	-0,3	-22 986	-1,4
mit Wahlschein.....	239 080	9,7	230 888	9,4	195 581	8,0	8 192	0,3	35 307	1,4
Wähler.....	869 339	35,1	942 981	38,6	970 274	39,9	-73 642	-3,5	-27 293	-1,3
Briefwähler.....	215 012	24,7	210 424	22,3	181 323	18,7	4 588	2,4	29 101	3,6
Ungültige Stimmen	10 989	1,3	20 960	2,2	10 118	1,0	-9 971	-0,9	10 842	1,2
Gültige Stimmen.....	858 350	98,7	922 021	97,8	960 156	99,0	-63 671	0,9	-38 135	-1,2
CDU.....	208 395	24,3	243 083	26,4	335 948	35,0	-34 688	-2,1	-92 865	-8,6
GRÜNE.....	202 437	23,6	210 032	22,8	119 965	12,5	-7 595	0,8	90 067	10,3
SPD.....	161 635	18,8	176 955	19,2	256 056	26,7	-15 320	-0,4	-79 101	-7,5
DIE LINKE <sup>1</sup> .....	126 442	14,7	132 381	14,4	160 580	16,7	-5 939	0,3	-28 199	-2,3
FDP.....	74 522	8,7	49 275	5,3	23 184	2,4	25 247	3,4	26 091	2,9
Tierschutz.....	11 617	1,4	14 549	1,6	9 282	1,0	-2 932	-0,2	5 267	0,6
REP.....	8 001	0,9	12 621	1,4	18 311	1,9	-4 620	-0,5	-5 690	-0,5
FAMILIE.....	5 909	0,7	11 428	1,2	x	x	-5 519	-0,5	11 428	1,2
DIE FRAUEN.....	3 188	0,4	4 955	0,5	3 827	0,4	-1 767	-0,1	1 128	0,1
Volksabstimmung...	1 966	0,2	4 204	0,5	x	x	-2 238	-0,3	4 204	0,5
DKP.....	1 971	0,2	2 903	0,3	x	x	-932	-0,1	2 903	0,3
PBC.....	1 186	0,1	2 182	0,2	1 330	0,1	-996	-0,1	852	0,1
ödp.....	2 018	0,2	1 945	0,2	2 151	0,2	73	0,0	-206	0,0
AUFBRUCH.....	788	0,1	1 467	0,2	x	x	-679	-0,1	1 467	0,2
PSG.....	713	0,1	1 410	0,2	x	x	-697	-0,1	1 410	0,2
BüSo.....	655	0,1	1 118	0,1	348	0,0	-463	0,0	770	0,1
CM.....	746	0,1	1 055	0,1	797	0,1	-309	0,0	258	0,0
50Plus.....	3 204	0,4	x	x	x	x	3 204	0,4	x	x
AUF.....	1 080	0,1	x	x	x	x	1 080	0,1	x	x
BP.....	682	0,1	x	x	x	x	682	0,1	x	x
DVU.....	4 769	0,6	x	x	x	x	4 769	0,6	x	x
DIE GRAUEN.....	6 305	0,7	x	x	x	x	6 305	0,7	x	x
DIE VIOLETTEN.....	2 030	0,2	x	x	x	x	2 030	0,2	x	x
EDE.....	514	0,1	x	x	x	x	514	0,1	x	x
FBI.....	851	0,1	x	x	x	x	851	0,1	x	x
VOLKSENTSCHEIDE..	1 025	0,1	x	x	x	x	1 025	0,1	x	x
FW FREIE WÄHLER...	3 932	0,5	x	x	x	x	3 932	0,5	x	x
Newropeans.....	741	0,1	x	x	x	x	741	0,1	x	x
PIRATEN.....	12 063	1,4	x	x	x	x	12 063	1,4	x	x
RRP.....	2 549	0,3	x	x	x	x	2 549	0,3	x	x
RENTNER.....	6 416	0,7	x	x	x	x	6 416	0,7	x	x
Sonstige.....	x	x	50 458	5,5	28 377	3,0	x	x	x	x

### Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten in Berlin ist seit der Europawahl 2004 um rund 30 000 weiter leicht gestiegen und liegt jetzt bei 2,47 Millionen. Davon gaben diesmal 869 000 oder 35,1 Prozent ihre Stimme ab. Das war ein sehr deutlicher Rückgang um 73 000 Wählerstimmen oder 3,5 Prozentpunkte. Die Wahlbeteiligung lag im Ostteil bei 30,8 Prozent und im Westteil bei 38,2 Prozent. Sie ist in beiden Teilen deutlich zurückgegangen. Weiter zugenommen hat die Zahl der Briefwähler. Die Zahl der ungültigen Stimmen war nach dem vorläufigen Endergebnis mit 1,3 Prozent deutlich niedriger als bei der Vorwahl (2,2 Prozent).

### CDU erneut mit den stärksten Verlusten

Die CDU hat erneut einen Rückgang ihres Stimmenanteils hinnehmen müssen, nämlich um 2,1 Prozentpunkte auf nunmehr 24,3 Prozent. Der Rückgang war aber wesentlich weniger ausgeprägt als in der Europawahl 2004 im Vergleich zu 1999. Die CDU erreichte aber weiterhin den höchsten Anteil von allen Parteien in Berlin, da die GRÜNEN zwar hinzugewannen, aber weiter auf dem zweiten Platz blieben.

Die Verluste der CDU kamen im Westteil Berlins zustande, dort fiel ihr Stimmenanteil von 33,3 Prozent im Jahr 2004 auf nur noch 29,9 Prozent zurück; er hatte 1999 noch 43,1 Prozent betragen. Im Ostteil

erreichte die CDU hingegen einen leichten Anstieg ihres Anteils auf 14,7 Prozent, was aber immer noch wesentlich weniger als 1999 war (20,1 Prozent).

### DIE GRÜNEN mit weiterem Zugewinn

DIE GRÜNEN konnten ihre Position als zweitstärkste Kraft, die sie in der letzten Europawahl errungen hatten, weiter ausbauen, indem sie insgesamt leicht zulegten. Ihr Stimmenanteil wuchs um 0,8 Prozentpunkte auf nunmehr 23,6 Prozent. Dieser Anstieg kam fast ganz aus dem Ostteil Berlins, in welchem die GRÜNEN ihren Stimmenanteil von 18,7 Prozent bei der Vorwahl auf nunmehr 20,9 Prozent steigern konnten. Im Westteil konnten die GRÜNEN ihr vergleichsweise hohes Niveau halten (25,1 Prozent).

### SPD mit weiteren leichten Verlusten

Nachdem die SPD in der vorigen Europawahl 2004 deutliche Verluste hatte hinnehmen müssen, sank ihr Stimmenanteil 2009 nur noch wenig weiter ab, und zwar um 0,4 Prozentpunkte auf noch 18,8 Prozent. Damit hat sich das Niveau – unter 20 Prozent – bestätigt. Auch für die SPD zeigt sich ein gegenläufiges Bild nach West und Ost: Während ihr Stimmenanteil im Westteil weiter fiel – um 0,8 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent –, stieg er im Ostteil um 0,4 Prozentpunkte auf 17,3 Prozent.

Tab. 2 **Stimmenanteile und Differenz zum Bundesergebnis bei den Wahlen zum Europäischen Parlament seit 1999**

Partei	2009	2004	1999	
CDU <sup>2</sup>	Berlin	24,3	26,4	35,0
	Bundesergebnis	37,9	44,5	48,7
	Differenz in Prozentpunkten	-13,6	-18,1	-13,7
GRÜNE	Berlin	23,6	22,8	12,5
	Bundesergebnis	12,1	11,9	6,4
	Differenz in Prozentpunkten	11,5	10,9	6,1
SPD	Berlin	18,8	19,2	26,7
	Bundesergebnis	20,8	21,5	30,7
	Differenz in Prozentpunkten	-2,0	-2,3	-4,0
DIE LINKE <sup>1</sup>	Berlin	14,7	14,4	16,7
	Bundesergebnis	7,5	6,1	5,8
	Differenz in Prozentpunkten	7,2	8,3	10,9
FDP	Berlin	8,7	5,3	2,4
	Bundesergebnis	11,0	6,1	3,0
	Differenz in Prozentpunkten	-2,3	-0,8	-0,6
Sonstige	Berlin	9,9	12,0	6,7
	Bundesergebnis	10,8	9,8	5,4
	Differenz in Prozentpunkten	-0,9	2,2	1,3
Messzahl abs(Differenz) insgesamt	37,5	42,6	36,6	

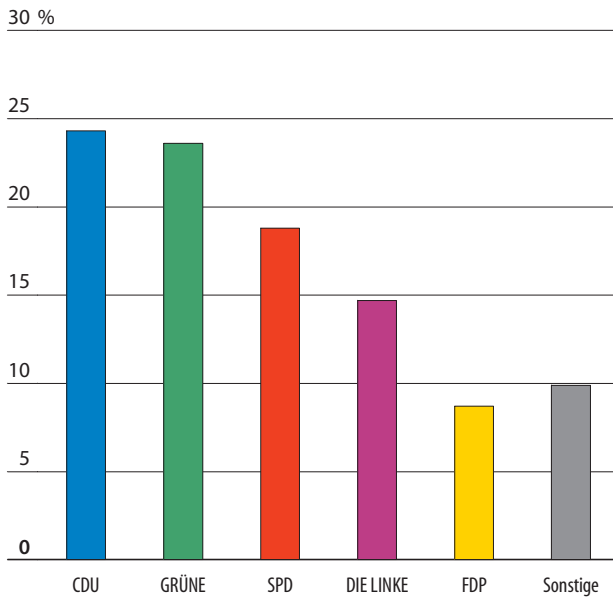
<sup>1</sup> bis 2004: PDS

<sup>2</sup> in Bayern CSU

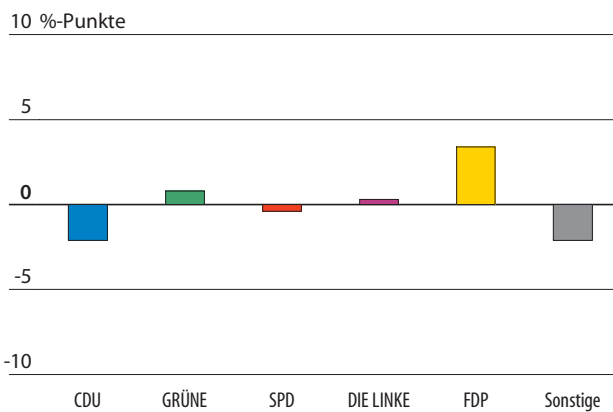
Tab. 3 **Stimmenanteile und Differenz zwischen Berlin-Ost und Berlin-West bei den Wahlen zum Europäischen Parlament in Berlin seit 1999**

Partei	2009	2004	1999	
CDU	Berlin	24,3	26,4	35,0
	Berlin-Ost	14,7	14,3	20,1
	Berlin-West	29,9	33,3	43,1
	Differenz in Prozentpunkten	-15,2	-19,0	-23,0
GRÜNE	Berlin	23,6	22,8	12,5
	Berlin-Ost	20,9	18,7	7,9
	Berlin-West	25,1	25,1	15,0
	Differenz in Prozentpunkten	-4,2	-6,4	-7,1
SPD	Berlin	18,8	19,2	26,7
	Berlin-Ost	17,3	16,9	21,9
	Berlin-West	19,7	20,5	29,3
	Differenz in Prozentpunkten	-2,4	-3,6	-7,4
DIE LINKE <sup>1</sup>	Berlin	14,7	14,4	16,7
	Berlin-Ost	30,3	33,5	41,0
	Berlin-West	5,6	3,5	3,6
	Differenz in Prozentpunkten	24,7	30,0	37,4
FDP	Berlin	8,7	5,3	2,4
	Berlin-Ost	5,8	3,7	1,4
	Berlin-West	10,4	6,3	3,0
	Differenz in Prozentpunkten	-4,6	-2,6	-1,6
Sonstige	Berlin	9,9	12,0	6,7
	Berlin-Ost	11,0	13,0	7,8
	Berlin-West	9,2	11,4	6,1
	Differenz in Prozentpunkten	1,8	1,6	1,7
Messzahl abs(Differenz) insgesamt	52,9	63,2	78,2	

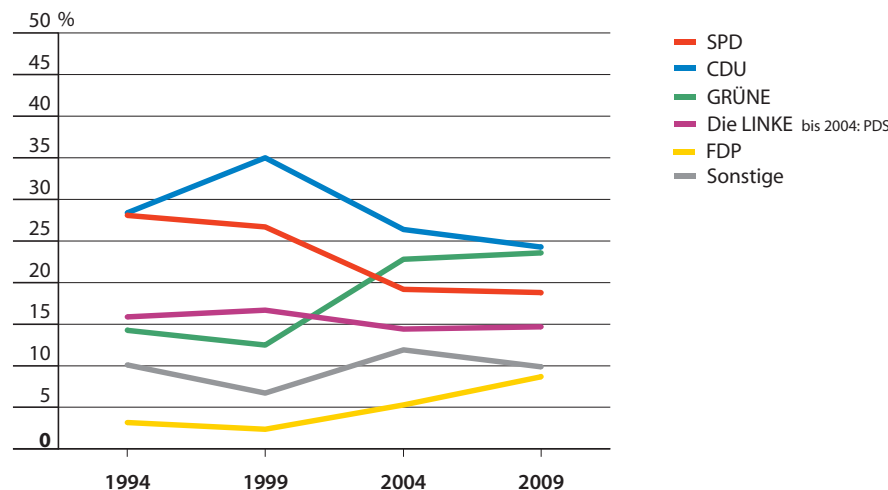
**1 Stimmenanteile für ausgewählte Parteien bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009**  
– Endgültiges Ergebnis –



**2 Gewinne und Verluste**



**3 Stimmenanteile für ausgewählte Parteien bei Europawahlen in Berlin von 1994 bis 2009**  
– Endgültiges Ergebnis –



**DIE LINKE mit einem etwas höheren Ergebnis in Berlin insgesamt**

Auch DIE LINKE, die in der Europawahl 2004 noch als PDS angetreten war, hat einen etwas höheren Stimmenanteil – um 0,3 Prozentpunkte – erreicht und kam nun auf 14,7 Prozent. Damit konnte die Partei ihre Stellung stabilisieren, die in der Vorwahl noch etwas schwächer geworden war. Die Erwartungen, dass die nunmehr gesamtdeutsche Partei auch mehr Stimmen im Westteil Berlins bekommen könnte, haben sich zwar durchaus erfüllt, zugleich kam es jedoch zu einem weiteren Rückgang im Ostteil. Der Anteil DER LINKEN dort sank von 33,5 Prozent auf 30,3 Prozent, während er im Westteil sich – wenn auch auf wesentlich niedrigerem Niveau – von 3,5 Prozent auf 5,6 Prozent steigerte. Aufgrund des größeren Gewichts des Westteils – auch durch die höhere Wahlbeteiligung bedingt – ergab sich aus dieser gegenläufigen Entwicklung für Berlin insgesamt der genannte leichte Anstieg.

**FDP mit größtem relativen Zugewinn**

Die FDP, die in der Europawahl vor 10 Jahren noch bei 2,4 Prozent Stimmenanteil gelegen hatte und in der Vorwahl knapp über 5 Prozent kam, errang nunmehr einen Anteil von 8,7 Prozent, also 3,4 Prozentpunkte mehr. Die FDP kam diesmal auch im Ostteil auf über 5 Prozent (5,8 Prozent) und im Westteil auf über 10 Prozent (10,4 Prozent).

Europawahl 2009 in Berlin

## Gewählte Abgeordnete mit Wohnsitz in Berlin

Bei Europawahlen ist die Wählbarkeit der Kandidatinnen und Kandidaten nicht an den Wohnsitz gebunden. Dies ist unabhängig davon, ob die Bewerberinnen und Bewerber von einer Partei auf einer Landesliste (wie bei der CDU) oder auf einer gemeinsamen Liste für alle Bundesländer (wie bei allen übrigen Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen) platziert wurden. Die Abgeordneten werden für fünf Jahre gewählt.

Nach der Europawahl 2009 ziehen insgesamt sechs Abgeordnete mit Wohnsitz in Berlin in das Europäische Parlament ein. Die Gesamtzahl der Berliner Abgeordneten blieb damit konstant.

Gewählt wurden mit Reinhard *Bütikofer*, Barbara Elisabeth *Lochbihler*, Michael *Cramer* und Werner Gu-

stav *Schulz* gleich vier Vertreterinnen und Vertreter der GRÜNEN. Von der CDU wurde Joachim *Zeller* in das Europaparlament gewählt. Erstmals in der Geschichte konnte die FDP mit Alexandra *Thein* eine Abgeordnete aus Berlin in das Europaparlament entsenden.

Von den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten mit Wohnsitz Berlin gelang lediglich Michael *Cramer* (GRÜNE) der Wiedereinzug in das Europäische Parlament. Alle anderen Berliner Abgeordneten bewarben sich erstmals um ein Mandat im Europaparlament.

Die Hauptstadt stellt damit 6,1 Prozent der insgesamt 99 deutschen Abgeordneten, bei einem Anteil an den deutschen Wahlberechtigten von 4,0 Prozent.

Europawahl 2009 in Berlin

## Wahlbeteiligung



Bei der vierten Direktwahl zum Europäischen Parlament waren mit etwa 2,47 Millionen Wahlberechtigten rund 30 000 Personen mehr zur Wahl aufgerufen als bei der letzten Europawahl 2004. Von diesen gaben 869 339 ihre Stimme ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 35,1 Prozent.

Während 1999 noch 39,9 Prozent der Wählerinnen und Wähler zur Wahl gingen, waren es 2004 noch 38,6 Prozent. Dieses Ergebnis wurde bei der diesjährigen Wahl nun noch einmal deutlich unterboten. Betrugen die Einbußen 1,3 Prozentpunkte bei der Wahlbeteiligung von 1999 zu 2004, sind es bei dieser Wahl 3,5 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen ausgedrückt gingen 73 642 Personen weniger zur Wahl als noch 2004. Somit wurde bei der diesjährigen Europawahl mit 35,1 Prozent die bisher niedrigste Wahlbeteiligung aller Berliner Wahlen seit 1945 aus dem Jahr 2004 nochmals unterboten und hält nun den neuen Negativrekord.

Erneut lässt sich eine deutliche Differenz in Bezug auf die Wahlbeteiligung zwischen dem Ost- und dem Westteil der Stadt ausmachen. Wie auch bei den vorhergehenden Wahlen seit der Vereinigung war die Wahlbeteiligung im Westteil deutlich höher. Gingen dort 38,2 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl, waren dies im Ostteil nur 30,8 Prozent.

Damit betrug die Differenz zwischen beiden Teilen der Stadt 7,4 Prozentpunkte. 2004 lag dieser Wert bei 7,6 Prozentpunkten und damit nur knapp, nämlich 0,2 Prozentpunkte, über dem aktuellen.

Ist dieser Abstand von 7,4 Prozent im Verhältnis zu den vorangegangenen Bundestagswahlen (1,5 Prozentpunkte) doch recht groß, entspricht er recht genau dem der letzten Wahlen zum Abgeordnetenhaus (7,3 Prozentpunkte). Es ist also offensichtlich ein Unterschied im Wahlverhalten bei den letzten Europa- und Abgeordnetenhauswahlen auf der einen und Bundestagswahlen auf der anderen Seite auszumachen.

Wie auch bei den letzten Europawahlen lag der Rückgang der Wahlbeteiligung im Westteil der Stadt geringfügig über dem im Ostteil. Betrug der Rückgang der Personen, die zur Wahl gingen, im Ostteil 3,3 Prozentpunkte, belief sich dieser im Westteil auf 3,5 Prozentpunkte. Zum Vergleich: 2004 wählten 1,1 Prozentpunkte weniger im Osten und 1,3 Prozentpunkte weniger im Westen.

Insgesamt haben 215 012 Wählerinnen und Wähler von der Briefwahl Gebrauch gebracht. Das waren 4 588 und damit nur geringfügig mehr als noch 2004. Der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler an den Wählerinnen und Wählern belief sich auf 24,7 Prozent (dies entspricht 8,7 Prozent aller Wahlberechtigten). Der Anteil der Briefwahl ist also im Vergleich zur Vorwahl um 2,4 Prozentpunkte höher.

### In allen Bezirken Wahlbeteiligung erneut unter 50 Prozent

Wie aus der Texttafel zu ersehen ist, differierte die Wahlbeteiligung wie auch in den Vorjahren erheblich zwischen den Berliner Bezirken, wobei die Mehrzahl der westlichen Bezirke eine höhere Wahlbeteiligung aufwies.

In der Wahlbeteiligung vorn lagen die „bürgerlichen“ Bezirke im Westen der Stadt wie Steglitz-Zehlendorf mit 46,8 Prozent und Charlottenburg-Wilmersdorf mit 42,1 Prozent. In allen ausschließlich im Westteil liegenden Bezirken betrug die Wahlbeteiligung mehr als 40 Prozent, mit Ausnahme von Spandau (32,8 Prozent) und Neukölln mit 31,4 Prozent. Deutlich weniger als jeder dritte Wahlberechtigte beteiligte sich in Lichtenberg (26,8 Prozent) und in Marzahn-Hellersdorf (25,2 Prozent) an der Europawahl. Dies bedeutet eine Wahlenthaltung von über 70 Prozent der Stimmberechtigten.

Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 7. Juni 2009 und bei Vorwahlen

Wahl	Berlin-		
	Berlin	Ost	West
Europawahl 2009 .....	35,1	30,8	38,2
Abgeordnetenhauswahl 2006 .....	58,0	53,8	61,1
Bundestagswahl 2005 .....	77,4	76,5	78,0
Europawahl 2004 .....	38,6	34,1	41,7
Bundestagswahl 2002 .....	77,6	75,5	79,1
Abgeordnetenhauswahl 2001 .....	68,1	64,4	70,6
Abgeordnetenhauswahl 1999 .....	65,5	62,5	67,5
Europawahl 1999 .....	39,9	35,2	43,0

Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2009 und 2004 in den Berliner Bezirken

	Wahlbeteiligung in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Mitte .....	34,3	38,0	- 3,7
Friedrh.-Kreuzb. ....	37,0	37,9	- 0,9
Pankow .....	33,6	36,4	- 2,8
Charlbg.-Wilmersd. ....	42,1	45,6	- 3,5
Spandau .....	32,8	37,7	- 4,9
Steglitz-Zehlend. ...	46,8	49,3	- 2,5
Tempelh.-Schöneb. ....	41,2	43,0	- 1,8
Neukölln .....	31,4	36,1	- 4,7
Treptow-Köpenick .	31,6	35,7	- 4,1
Marzahn-Hellersd. .	25,2	29,3	- 4,1
Lichtenberg .....	26,8	30,7	- 3,9
Reinickendorf .....	37,2	41,2	- 4,0
Berlin	35,1	38,6	- 3,5

Hatte der Unterschied zwischen den Bezirken mit höchster und niedrigster Wahlbeteiligung 2004 noch genau 20 Prozentpunkte betragen, lag er nun bei 21,6 Prozent. 1999 lag die Spanne zwischen dem Bezirk mit der höchsten und dem mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei 18,4 Prozentpunkten. Hier ist also eine Vergrößerung dieser Spanne festzustellen.

#### **Rückgang der Wahlbeteiligung in allen Bezirken**

Verglichen mit 2004 machten 2009 in allen Bezirken weniger Wählerinnen und Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Am stärksten ging die Wahlbeteiligung in Spandau zurück. Der Rückgang betrug hier 4,9 Prozentpunkte. Ähnlich stark verloren Neukölln mit 4,7 Prozentpunkten, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf mit je 4,1 Prozentpunkten und Reinickendorf mit 4,0 Prozentpunkten.

Am geringsten fiel der Rückgang in Friedrichshain-Kreuzberg aus, wo im Vergleich zur Vorwahl nur 0,9 Prozent der Wähler weniger zur Wahl gingen. Der Bezirk mit dem danach geringsten Verlust an Wahlbeteiligung ist Tempelhof-Schöneberg mit 1,8 Prozent – also im Vergleich zu Friedrichshain-Kreuzberg immer noch ein doppelt so hoher Verlust an Wahlbeteiligung.

#### **Anteil der ungültigen Stimmen um knapp die Hälfte gesunken**

10 989 Stimmen waren bei dieser Wahl ungültig. Das entspricht 1,3 Prozent der abgegebenen Stimmen. Der Anteil der ungültig Wählenden sank damit im Verhältnis zur Vorwahl 2004 (2,2 Prozent) um 0,9 Prozent. Bei der letzten Bundestagswahl waren 1,6 Prozent der abgegebenen Stimmen ungültig, bei der Abgeordnetenhauswahl 2,0 Prozent. Hier ist also kein eindeutiger Unterschied festzustellen.



Europawahl 2009 in Berlin

## Regionale Aspekte des Wahlergebnisses



Im Folgenden werden die Ergebnisse der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 auf regionaler Ebene erläutert. Dargestellt werden die Stimmenanteile für die fünf Parteien, die in Berlin mehr als 5 Prozent der Stimmen erhalten haben und auf den ersten fünf Plätzen des Stimmzettels standen. Die Stimmenanteile werden auf der Ebene der Berliner Bezirke und auf der Ebene der aktuellen Berliner Abgeordnetenhauswahlkreise (Beschreibung siehe Anhang S. 118) betrachtet. Hier werden die regionalen Unterschiede in den Wahlergebnissen der Parteien deutlich sichtbar. Tabellen mit den jeweils 25 höchsten und niedrigsten Ergebnissen der Parteien nach Abgeordnetenwahlkreisen schließen sich an diesen Abschnitt an.

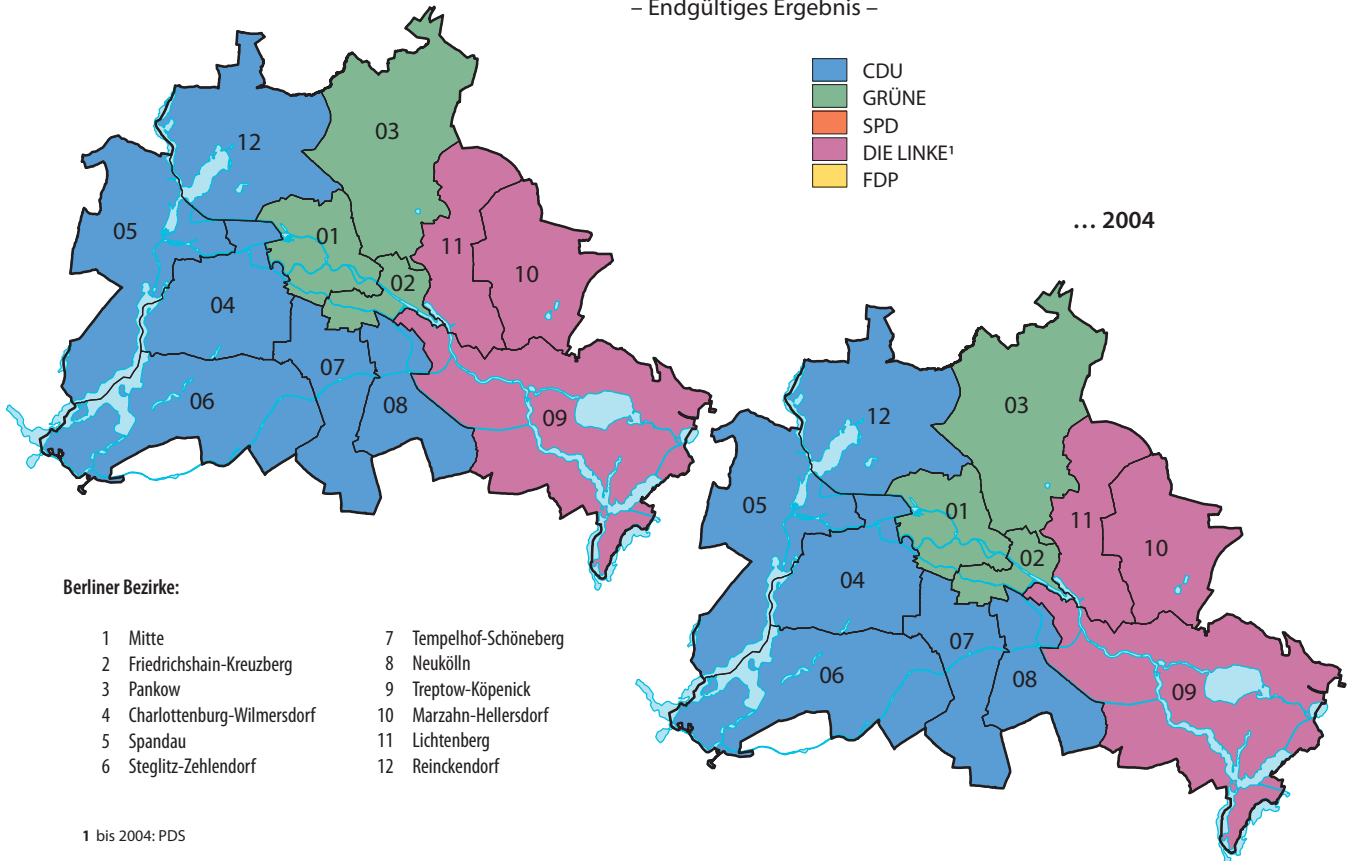
### CDU

Die CDU kam in Berlin insgesamt auf einen Stimmenanteil von 24,3 Prozent. Teilweise deutlich darüber lagen alle Bezirke im Westteil. Auch bei dieser Europawahl errang die CDU in Reinickendorf mit 37,7 Prozent ihr bestes Ergebnis. Es folgten Spandau mit 35,0 Prozent und Steglitz-Zehlendorf mit 34,1 Prozent. Während diese Bezirke erheblich über dem Durchschnittsergebnis der CDU für den Westteil (29,9 Prozent) lagen, blieben Neukölln, Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf etwas darunter. In den Bezirken im Ostteil der Stadt erhielt die CDU auch bei dieser Europawahl wieder weit unter 20 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die beiden Ost-West-Bezirke bildeten die Extreme, Mitte

**1 Parteien mit dem jeweils höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl in Berlin am 7. Juni 2009 und am 13. Juni 2004 nach Bezirken**  
– Endgültiges Ergebnis –

... 2009

... 2004



Bezirk	Stimmenanteile der CDU in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Reinickendorf .....	37,7	40,0	-2,3
Spandau .....	35,0	38,0	-3,0
Steglitz-Zehlend. ..	34,1	36,1	-2,0
Neukölln .....	29,7	35,4	-5,7
Tempelhof-Schöneb.	29,3	32,4	-3,1
Charlbg.-Wilmerd.	28,3	31,6	-3,3
Mitte .....	19,6	21,7	-2,1
Treptow-Köpenick ..	16,9	16,6	0,3
Marzahn-Hellersd. .	16,7	16,1	0,6
Pankow .....	14,3	13,6	0,7
Lichtenberg .....	13,7	13,7	0,0
Friedrh.-Kreuzb. ....	9,0	11,2	-2,2

lag mit 19,6 Prozent über dem Durchschnittsergebnis der CDU in Berlin-Ost (14,7 Prozent), Friedrichshain-Kreuzberg ist mit 9,0 Prozent der Bezirk mit dem berlinweit schlechtesten Ergebnis für die CDU. In allen westlichen und den beiden Ost-West-Bezirken waren Verluste zu konstatieren,

in den Ost-Bezirken bescheidene Zuwächse. Den stärksten Stimmengewinn konnte die CDU im Bezirk Pankow mit immerhin 0,7 Prozentpunkten verbuchen, die stärksten Verluste lagen im Bezirk Neukölln (-5,7 Prozentpunkte). Auf der Ebene der Abgeordnetenhauswahlkreise zeigt sich folgendes Bild: Die höchsten Wahlergebnisse konnte die CDU mit über 40 Prozent im Süden von Tempelhof-Schöneberg (Marienfelde, Mariendorf und Lichtenrade) und Neukölln (Gropiusstadt und Rudow) und im Norden von Reinickendorf (Frohnau und Hermsdorf) einfahren, die niedrigsten Ergebnisse mit unter 10 Prozent in den östlichen Innenstadtbezirken Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow (ehemals Prenzlauer Berg).

## GRÜNE

Die GRÜNEN erzielten ein Berliner Gesamtergebnis von 23,6 Prozent. Die Streuung der Stimmergebnisse war bei den GRÜNEN nicht so sehr von der Ost-West-Gliederung bestimmt wie bei der Partei DIE LINKE und bei der CDU, aber zwischen den Bezirken ebenfalls beträchtlich (von 43,1 Prozent bis 9,8 Prozent). Wieder lag Friedrichshain-Kreuzberg mit 43,1 Prozent der

Bezirk	Stimmenanteile der GRÜNEN in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Friedrh.-Kreuzb. ....	43,1	42,7	0,4
Pankow .....	29,4	27,5	1,9
Mitte .....	29,1	28,6	0,5
Tempelhof-Schöneb.	27,3	28,1	-0,8
Charlbg.-Wilmerd.	26,9	29,2	-2,3
Steglitz-Zehlend. ..	24,0	25,3	-1,3
Neukölln .....	22,9	19,7	3,2
Reinickendorf .....	16,7	15,7	1,0
Spandau .....	15,0	14,7	0,3
Treptow-Köpenick ..	14,9	12,6	2,3
Lichtenberg .....	11,9	9,6	2,3
Marzahn-Hellersd. .	9,8	8,3	1,5

Stimmen (2004: 42,7 Prozent) unangefochten an der Spitze der Bezirke. Mit weitem Abstand folgte Pankow mit 29,4 Prozent. Über ein Viertel der abgegebenen Stimmen konnten die GRÜNEN auch in Mitte (29,1 Prozent), Tempelhof-Schöneberg (27,3 Prozent) und Charlottenburg-Wilmersdorf (26,9 Prozent) erringen. Das schlechteste Ergebnis auf Bezirksebene verbuchten die GRÜNEN im östlichen Außenbezirk Marzahn-Hellersdorf (9,8 Prozent). Gewinne gab es für die GRÜNEN vor allem in den Bezirken Neukölln, Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Pankow, nennenswerte Verluste mit 2,3 Prozentpunkten nur in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die GRÜNEN bekamen als einzige Partei in zwei Abgeordnetenhauswahlkreisen die absolute Mehrheit der Stimmen, und zwar in Friedrichshain-Kreuzberg 2 mit 52,4 Prozent und in Friedrichshain-Kreuzberg 1 mit 51,7 Prozent. In weiteren sieben Abgeordnetenhauswahlkreisen der südlichen und östlichen Innenstadt lagen sie über 40 Prozent. Ihre niedrigsten Ergebnisse erhielten die GRÜNEN in Abgeordnetenhauswahlkreisen in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg.

## SPD

Die SPD erzielte in Berlin insgesamt einen Stimmenanteil von 18,8 Prozent. Wie schon bei der Vorwahl 2004 erreichte die SPD in Berlin-West ein etwas besseres Ergebnis als in Berlin-Ost. Die Unterschiede zwischen Ost und West sowie zwischen den Bezirken waren aber für die SPD auch diesmal deutlich geringer als für die anderen großen Parteien. Im Ostteil der Stadt erreichte die SPD 17,3 Prozent der Stimmen; damit konnte sie ihren Stimmanteil leicht um 0,4 Prozentpunkte erhöhen. Im Westteil der Stadt musste die SPD moderate Verluste hinnehmen. Im Vergleich zur Europawahl 2004 verringerte sich ihr Stimmenanteil um 0,8 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent. Das für die SPD beste

Bezirksergebnis gab es wie schon 2004 in Spandau mit 23,5 Prozent. Hier konnte das Vorwahlergebnis fast erreicht werden. In Reinickendorf erzielte die SPD mit 20,4 Prozent das zweitbeste Ergebnis. Während in Charlottenburg-Wilmersdorf das Ergebnis der Europawahl 2004 fast erreicht werden konnte, musste die SPD in Neukölln den größten Verlust aller Bezirke hinnehmen (-1,5 Prozentpunkte). Bei der Europawahl 2009 erhielt die SPD mit 15,4 Prozent das schlechteste Bezirksergebnis in Friedrichshain-Kreuzberg; sie verlor in diesem Bezirk 0,7 Prozentpunkte. Auch in Marzahn-Hellersdorf und in Pankow erzielte die SPD Ergebnisse, die unterhalb des Durchschnitts im Ostteil (17,3 Prozent) lagen. Allerdings gelang ihr besonders in Marzahn-Hellersdorf ein Stimmengewinn. Auch im Bezirk Lichtenberg konnte die SPD 1,3 Prozentpunkte hinzugewinnen. Wie auch die CDU hat die SPD in Friedrichshain-Kreuzberg ihr schlechtestes Ergebnis erzielt und in Neukölln die meisten Stimmen verloren.

Die Abgeordnetenhauswahlkreise, in denen die SPD mehr als 20 Prozent des Stimmenanteils erreichte, liegen im Nordwesten, im Süden und Südosten des Westteils von Berlin. Das niedrigste Ergebnis erzielte die SPD in Friedrichshain-Kreuzberg im Abgeordnetenwahlkreis 2, in dem die GRÜNEN die absolute Mehrheit der Stimmen gewinnen konnten.

Bezirk	Stimmenanteile der SPD in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Spandau .....	23,5	23,9	-0,4
Reinickendorf .....	20,4	21,1	-0,7
Neukölln .....	20,0	21,5	-1,5
Charlbg.-Wilmerd.	19,8	19,9	-0,1
Treptow-Köpenick ..	19,6	20,0	-0,4
Tempelhof-Schöneb.	19,2	19,7	-0,5
Mitte .....	19,1	20,1	-1,0
Steglitz-Zehlend. ..	18,2	19,0	-0,8
Lichtenberg .....	17,4	16,1	1,3
Pankow .....	17,2	16,9	0,3
Marzahn-Hellersd. .	17,0	15,7	1,3
Friedrh.-Kreuzb. ....	15,4	16,1	-0,7

**DIE LINKE**

Die Partei kam in Berlin insgesamt auf einen Stimmenanteil von 14,7 Prozent. Die Ergebnisse dieser Partei wiesen die größten Unterschiede zwischen Ost und West und die breiteste Streuung der Bezirksergebnisse auf (von 40,4 Prozent bis 3,8 Prozent). DIE LINKE erzielte – wie schon 2004 die PDS – ihr höchstes Bezirksergebnis mit 40,4 Prozent in Lichtenberg, gefolgt von Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick, die ebenfalls über dem Durchschnitt des Ostteils (30,3 Prozent) lagen. Über den Gesamtberliner Durchschnitt kamen noch Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg. Der wie Friedrichshain-Kreuzberg aus Ost und West zusammengesetzte Bezirk Mitte lag etwas darunter. Alle Bezirke in Berlin-West folgten mit großem Abstand: Neukölln lag dabei an der Spitze (7,3 Prozent) und Steglitz-Zehlendorf am

Bezirk	Stimmenanteile der DIE LINKE <sup>1</sup> in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Lichtenberg .....	40,4	43,0	-2,6
Marzahn-Hellersd. .	38,1	40,2	-2,1
Treptow-Köpenick .	31,7	33,5	-1,8
Pankow .....	22,8	26,3	-3,5
Friedrh.-Kreuzb. ....	18,0	18,0	0,0
Mitte .....	14,4	13,2	1,2
Neukölln .....	7,3	4,1	3,2
Tempelh.-Schöneb.	5,1	3,1	2,0
Charlbg.-Wilmerd.	5,0	2,9	2,1
Spandau .....	4,9	3,1	1,8
Reinickendorf .....	4,2	2,8	1,4
Steglitz-Zehlend. ..	3,8	2,4	1,4

<sup>1</sup> bis 2004: PDS

Schluss (3,8 Prozent). Während DIE LINKE in Berlin-Ost 3,2 Prozentpunkte verlor, konnte sie in Berlin-West 2,1 Prozentpunkte hinzugewinnen. Den höchsten Verlust musste DIE LINKE in Pankow hinnehmen (-3,5 Prozentpunkte). Den höchsten Gewinn verzeichnete die Partei in Neukölln, hier gelang ihr ein Stimmenzuwachs von 3,2 Prozentpunkten.

DIE LINKE bekam ihre höchsten Ergebnisse (über 40 Prozent) in Abgeordnetenhauswahlkreisen, die konzentriert im nördlichen Teil von Marzahn-Hellersdorf (höchstes Ergebnis: 45,1 Prozent) und im nördlichen Lichtenberg liegen. Die niedrigsten Ergebnisse (unter 3 Prozent) erhielt DIE LINKE in den Wahlkreisen, die in den Außenbezirken des Westteils (Frohnau, Lichtenrade und Grunewald) liegen, also dort, wo die CDU beziehungsweise die FDP ihre höchsten Anteile bekamen.

**FDP**

MiteinemStimmenanteil von 11,0 Prozent bundesweit gelang der FDP wiederholt der Einzug in das Europäische Parlament, in Berlin konnte sie dieses Ergebnis mit insgesamt 8,7 Prozent der Wählerstimmen nicht ganz erreichen. Der Stimmenanteil der FDP ist jedoch überall in

Berlin, im Ost- sowie im Westteil und in allen Bezirken deutlich, und zwar um insgesamt 3,4 Prozentpunkte gegenüber der Vorwahl im Jahr 2004, gestiegen. Damit erzielte die FDP in Berlin ihr bestes Ergebnis bei einer Europa-Wahl. Ihre höchsten Bezirksergebnisse erreichte die FDP traditionell in den Bezirken Steglitz-Zehlendorf (12,6 Prozent) und Charlottenburg-Wilmersdorf (12,4 Prozent), gefolgt von Reinickendorf sowie Spandau, wo sie noch mehr als 10 Prozent erhielt und damit ihren Stimmenanteil gegenüber der Vorwahl fast verdoppeln konnte. Auch in den übrigen westlichen Bezirken mit Ausnahme von Neukölln lagen die Ergebnisse der FDP über dem Gesamtberliner Durchschnitt, im Ost-West-Bezirk Mitte etwas darunter. Der Bezirk Lichtenberg (4,7 Prozent) bildete mit dem Ost-West-Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg (4,4 Prozent) das Schlusslicht für die FDP in Berlin.

Die FDP erzielte in zwei Abgeordnetenhauswahlkreisen einen Stimmenanteil von mehr als 15 Prozent, und zwar in Charlottenburg-Wilmersdorf 5 (Grunewald) und in Steglitz-Zehlendorf 7 (Nikolassee). Darüber hinaus erhielt sie mehr als 10 Prozent der Stimmen in weiteren 25 Wahlkreisen im Westteil der Stadt, darunter in allen sieben Wahlkreisen in Steglitz-Zehlendorf und in sechs Wahlkreisen in Charlottenburg-Wilmersdorf sowie in einzelnen Wahlkreisen in Spandau, Tempelhof-Schöneberg, Reinickendorf und Neukölln. Auch im gemischten Ost-West-Wahlkreis Mitte 1 (Gesundbrunnen/Rosenthaler Platz) wurde mit 10,2 Prozent ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht. Unter dem Durchschnitt für Berlin-Ost von 5,8 Prozent blieb die FDP in allen Abgeordnetenhauswahlkreisen in Friedrichshain-Kreuzberg, in Lichtenberg und bis auf eine Ausnahme (Marzahn-Hellersdorf 5) in Marzahn-Hellersdorf sowie in mehreren Wahlkreisen in Pankow, Treptow-Köpenick und Neukölln.

Bezirk	Stimmenanteile der FDP in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Steglitz-Zehlend. ...	12,6	8,6	4,0
Charlbg.-Wilmerd.	12,4	7,8	4,6
Reinickendorf .....	11,0	6,5	4,5
Spandau .....	10,9	5,7	5,2
Tempelh.-Schöneb.	9,9	5,7	4,2
Neukölln .....	8,5	4,6	3,9
Mitte .....	8,2	4,9	3,3
Pankow .....	6,1	3,8	2,3
Treptow-Köpenick .	5,6	3,6	2,0
Marzahn-Hellersd. .	5,5	3,6	1,9
Lichtenberg .....	4,7	3,1	1,6
Friedrh.-Kreuzb. ....	4,4	3,1	1,3

Europawahl 2009 in Berlin

## Höchste und niedrigste Wahlkreisergebnisse



## CDU

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>				
Tempelhof-Schöneberg	7 w	43,1	45,6	-2,5
Tempelhof-Schöneberg	6 w	41,8	44,0	-2,2
Reinickendorf	6 w	41,5	43,8	-2,3
Neukölln	5 w	41,3	43,3	-2,0
Neukölln	6 w	40,7	44,5	-3,8
Tempelhof-Schöneberg	8 w	40,2	43,7	-3,5
Spandau	5 w	39,0	41,9	-2,9
Neukölln	4 w	38,5	42,5	-4,0
Steglitz-Zehlendorf	5 w	38,2	40,0	-1,8
Reinickendorf	5 w	38,0	39,7	-1,7
Reinickendorf	3 w	37,7	40,2	-2,5
Reinickendorf	2 w	37,6	39,9	-2,3
Steglitz-Zehlendorf	4 w	37,4	39,4	-2,0
Steglitz-Zehlendorf	7 w	36,2	38,4	-2,2
Spandau	4 w	35,5	38,0	-2,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	5 w	35,4	38,6	-3,2
Reinickendorf	4 w	35,2	37,8	-2,6
Steglitz-Zehlendorf	3 w	35,0	36,5	-1,5
Steglitz-Zehlendorf	6 w	34,6	36,5	-1,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 w	34,1	37,8	-3,7
Reinickendorf	1 w	34,0	37,3	-3,3
Spandau	1 w	33,2	36,4	-3,2
Spandau	3 w	33,2	36,4	-3,2
Tempelhof-Schöneberg	5 w	32,4	35,6	-3,2
Spandau	2 w	32,2	36,3	-4,1

## Niedrigste Ergebnisse

Marzahn-Hellersdorf	6 o	15,1	14,9	0,2
Pankow	3 o	14,9	13,2	1,7
Lichtenberg	6 o	14,8	13,3	1,5
Treptow-Köpenick	2 o	14,5	14,3	0,2
Pankow	5 o	14,2	13,9	0,3
Marzahn-Hellersdorf	3 o	14,2	15,0	-0,8
Marzahn-Hellersdorf	1 o	13,9	14,5	-0,6
Lichtenberg	3 o	13,5	14,0	-0,5
Treptow-Köpenick	1 o	13,4	14,2	-0,8
Lichtenberg	1 o	13,3	13,9	-0,6
Marzahn-Hellersdorf	2 o	13,1	14,4	-1,3
Neukölln	1 w	13,0	20,8	-7,8
Neukölln	2 w	12,9	20,6	-7,7
Marzahn-Hellersdorf	7 o	12,8	14,7	-1,9
Lichtenberg	4 o	12,6	12,8	-0,2
Lichtenberg	5 o	12,5	12,9	-0,4
Pankow	7 o	12,0	12,2	-0,2
Pankow	9 o	11,6	11,4	0,2
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	10,7	10,8	-0,1
Friedrichshain-Kreuzberg	3	10,4	14,3	-3,9
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	9,9	13,4	-3,5
Pankow	8 o	9,4	7,2	2,2
Pankow	6 o	8,2	7,5	0,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2	7,1	9,6	-2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	7,0	7,7	-0,7

## GRÜNE

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>				
Friedrichshain-Kreuzberg	2	52,4	53,9	-1,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	51,7	52,3	-0,6
Pankow	6 o	48,5	51,1	-2,6
Pankow	8 o	45,5	49,9	-4,4
Friedrichshain-Kreuzberg	3	45,0	44,2	0,8
Tempelhof-Schöneberg	2 w	44,4	46,3	-1,9
Neukölln	1 w	42,7	38,0	4,7
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	42,0	42,9	-0,9
Tempelhof-Schöneberg	3 w	41,0	43,8	-2,8
Mitte	1	38,0	39,7	-1,7
Tempelhof-Schöneberg	1 w	37,9	40,6	-2,7
Neukölln	2 w	37,6	34,0	3,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	3 w	35,6	38,4	-2,8
Mitte	4 w	35,3	36,4	-1,1
Mitte	3 w	33,4	34,5	-1,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 w	30,8	34,3	-3,5
Pankow	9 o	30,3	26,1	4,2
Pankow	7 o	30,1	27,8	2,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	6 w	29,8	33,5	-3,7
Steglitz-Zehlendorf	1 w	28,9	31,1	-2,2
Mitte	6 w	26,7	22,5	4,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	7 w	26,2	27,0	-0,8
Steglitz-Zehlendorf	2 w	26,0	27,1	-1,1
Pankow	3 o	25,8	22,5	3,3
Steglitz-Zehlendorf	6 w	25,0	26,6	-1,6

## Niedrigste Ergebnisse

Neukölln	4 w	14,3	13,1	1,2
Pankow	1 o	14,1	11,7	2,4
Treptow-Köpenick	4 o	13,8	12,6	1,2
Neukölln	6 w	13,7	12,4	1,3
Marzahn-Hellersdorf	5 o	13,7	12,4	1,3
Spandau	4 w	13,6	13,0	0,6
Spandau	1 w	13,5	14,2	-0,7
Reinickendorf	1 w	13,4	11,9	1,5
Treptow-Köpenick	2 o	13,2	10,1	3,1
Tempelhof-Schöneberg	7 w	13,2	13,3	-0,1
Treptow-Köpenick	3 o	12,9	11,4	1,5
Reinickendorf	2 w	12,3	12,0	0,3
Reinickendorf	5 w	12,2	10,4	1,8
Lichtenberg	4 o	12,0	9,7	2,3
Treptow-Köpenick	5 o	11,8	10,5	1,3
Neukölln	5 w	11,2	10,4	0,8
Marzahn-Hellersdorf	4 o	10,6	9,2	1,4
Marzahn-Hellersdorf	6 o	10,0	8,4	1,6
Lichtenberg	2 o	9,5	8,0	1,5
Marzahn-Hellersdorf	7 o	8,2	6,3	1,9
Lichtenberg	3 o	8,1	6,7	1,4
Lichtenberg	1 o	8,1	6,8	1,3
Marzahn-Hellersdorf	3 o	8,1	7,4	0,7
Marzahn-Hellersdorf	1 o	6,8	5,3	1,5
Marzahn-Hellersdorf	2 o	6,7	5,9	0,8

## SPD

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>				
Spandau	1 w	25,6	24,7	0,9
Spandau	2 w	25,5	24,6	0,9
Spandau	4 w	24,5	24,9	-0,4
Neukölln	3 w	24,2	24,3	-0,1
Spandau	3 w	24,2	25,1	-0,9
Mitte	5 w	23,5	23,8	-0,3
Reinickendorf	5 w	23,0	23,0	0,0
Neukölln	5 w	22,5	22,6	-0,1
Reinickendorf	1 w	22,1	22,3	-0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	1 w	22,0	21,7	0,3
Mitte	6 w	21,9	24,0	-2,1
Reinickendorf	4 w	21,6	22,3	-0,7
Reinickendorf	2 w	21,4	21,6	-0,2
Tempelhof-Schöneberg	5 w	21,3	21,0	0,3
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	7 w	20,9	20,7	0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	6 w	20,6	19,6	1,0
Neukölln	4 w	20,6	20,8	-0,2
Tempelhof-Schöneberg	4 w	20,4	21,6	-1,2
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	4 w	20,3	21,0	-0,7
Steglitz-Zehlendorf	2 w	20,2	21,2	-1,0
Reinickendorf	3 w	20,2	21,5	-1,3
Mitte	4 w	20,1	20,7	-0,6
Mitte	3 w	20,1	20,9	-0,8
Treptow-Köpenick	6 o	20,1	22,3	-2,2
Tempelhof-Schöneberg	3 w	19,9	18,8	1,1

## Niedrigste Ergebnisse

Pankow	9 o	17,7	17,6	0,1
Pankow	3 o	17,6	17,5	0,1
Lichtenberg	6 o	17,3	16,5	0,8
Marzahn-Hellersdorf	4 o	17,3	17,1	0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	5 w	17,3	18,3	-1,0
Marzahn-Hellersdorf	6 o	17,1	15,7	1,4
Marzahn-Hellersdorf	7 o	17,0	14,3	2,7
Marzahn-Hellersdorf	2 o	16,9	14,6	2,3
Reinickendorf	6 w	16,7	17,7	-1,0
Steglitz-Zehlendorf	6 w	16,7	18,1	-1,4
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	16,6	16,3	0,3
Marzahn-Hellersdorf	3 o	16,4	15,6	0,8
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	16,3	17,2	-0,9
Steglitz-Zehlendorf	7 w	16,3	17,3	-1,0
Neukölln	1 w	16,3	19,4	-3,1
Mitte	1	16,2	16,6	-0,4
Lichtenberg	2 o	16,1	14,7	1,4
Lichtenberg	1 o	15,7	13,8	1,9
Friedrichshain-Kreuzberg	3	15,6	17,1	-1,5
Marzahn-Hellersdorf	1 o	15,2	12,7	2,5
Pankow	8 o	14,9	13,9	1,0
Pankow	6 o	14,9	14,2	0,7
Mitte	2 o	14,9	16,4	-1,5
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	14,6	15,1	-0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2	14,0	14,8	-0,8

DIE LINKE<sup>1</sup>

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>				
Marzahn-Hellersdorf	2 o	45,1	44,2	0,9
Lichtenberg	1 o	44,4	42,7	1,7
Marzahn-Hellersdorf	1 o	44,4	43,6	0,8
Lichtenberg	3 o	43,7	44,7	-1,0
Marzahn-Hellersdorf	3 o	43,3	41,7	1,6
Lichtenberg	2 o	43,0	43,9	-0,9
Marzahn-Hellersdorf	7 o	41,2	41,7	-0,5
Lichtenberg	4 o	39,9	43,4	-3,5
Marzahn-Hellersdorf	6 o	39,3	41,9	-2,6
Lichtenberg	6 o	37,9	43,3	-5,4
Marzahn-Hellersdorf	4 o	37,1	39,5	-2,4
Lichtenberg	5 o	35,9	39,3	-3,4
Treptow-Köpenick	2 o	35,3	37,8	-2,5
Mitte	2 o	35,2	39,4	-4,2
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	34,9	40,7	-5,8
Treptow-Köpenick	5 o	34,0	34,2	-0,2
Treptow-Köpenick	4 o	31,3	32,3	-1,0
Treptow-Köpenick	6 o	30,3	32,4	-2,1
Treptow-Köpenick	1 o	30,3	32,9	-2,6
Treptow-Köpenick	3 o	29,3	31,8	-2,5
Pankow	4 o	29,2	30,3	-1,1
Pankow	5 o	28,5	32,5	-4,0
Marzahn-Hellersdorf	5 o	27,5	32,9	-5,4
Pankow	1 o	27,0	31,2	-4,2
Pankow	3 o	26,7	31,3	-4,6

## Niedrigste Ergebnisse

Tempelhof-Schöneberg	3 w	5,3	3,3	2,0
Spandau	4 w	5,2	3,8	1,4
Steglitz-Zehlendorf	2 w	5,1	2,7	2,4
Steglitz-Zehlendorf	1 w	5,0	2,8	2,2
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	4 w	5,0	3,3	1,7
Reinickendorf	5 w	4,9	3,3	1,6
Tempelhof-Schöneberg	5 w	4,7	3,1	1,6
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	7 w	4,5	2,6	1,9
Reinickendorf	4 w	4,2	2,6	1,6
Neukölln	5 w	4,1	2,4	1,7
Neukölln	6 w	4,0	2,4	1,6
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	2 w	3,9	2,2	1,7
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	5 w	3,9	2,4	1,5
Tempelhof-Schöneberg	7 w	3,8	2,0	1,8
Neukölln	4 w	3,8	2,5	1,3
Steglitz-Zehlendorf	4 w	3,8	2,6	1,2
Steglitz-Zehlendorf	5 w	3,7	2,3	1,4
Tempelhof-Schöneberg	6 w	3,6	2,6	1,0
Steglitz-Zehlendorf	3 w	3,4	2,2	1,2
Steglitz-Zehlendorf	6 w	3,4	2,2	1,2
Spandau	5 w	3,4	2,4	1,0
Reinickendorf	3 w	3,3	2,4	0,9
Tempelhof-Schöneberg	8 w	2,9	1,8	1,1
Steglitz-Zehlendorf	7 w	2,8	2,1	0,7
Reinickendorf	6 w	2,7	1,6	1,1

1 bis 2004: PDS

o - Ost, w - West, (ohne) - Gemischt

**FDP**

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %Pkt.
		2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>				
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	5 w	16,6	10,4	6,2
Steglitz-Zehlendorf .....	7 w	15,2	10,7	4,5
Steglitz-Zehlendorf .....	6 w	14,3	9,8	4,5
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	2 w	14,1	9,0	5,1
Spandau .....	5 w	13,5	7,4	6,1
Tempelhof-Schöneberg .....	8 w	13,3	7,1	6,2
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	4 w	13,1	8,2	4,9
Reinickendorf .....	6 w	12,9	8,9	4,0
Steglitz-Zehlendorf .....	3 w	12,7	9,5	3,2
Tempelhof-Schöneberg .....	7 w	12,5	6,2	6,3
Steglitz-Zehlendorf .....	4 w	12,4	7,7	4,7
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	6 w	11,8	7,1	4,7
Neukölln .....	4 w	11,6	5,6	6,0
Steglitz-Zehlendorf .....	5 w	11,6	7,3	4,3
Reinickendorf .....	3 w	11,4	7,1	4,3
Tempelhof-Schöneberg .....	6 w	11,2	6,4	4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	7 w	11,1	6,8	4,3
Neukölln .....	6 w	11,0	5,6	5,4
Neukölln .....	5 w	10,6	5,3	5,3
Spandau .....	4 w	10,5	5,4	5,1
Reinickendorf .....	4 w	10,5	6,0	4,5
Steglitz-Zehlendorf .....	2 w	10,4	6,8	3,6
Steglitz-Zehlendorf .....	1 w	10,4	7,6	2,8
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	3 w	10,3	6,8	3,5
Reinickendorf .....	2 w	10,2	5,6	4,6

**Niedrigste Ergebnisse**

Marzahn-Hellersdorf .....	4 o	5,7	3,8	1,9
Treptow-Köpenick .....	6 o	5,5	3,6	1,9
Pankow .....	3 o	5,4	3,7	1,7
Pankow .....	9 o	5,2	3,1	2,1
Treptow-Köpenick .....	2 o	5,2	3,2	2,0
Pankow .....	5 o	5,2	3,6	1,6
Lichtenberg .....	6 o	5,1	3,3	1,8
Marzahn-Hellersdorf .....	7 o	5,0	3,0	2,0
Lichtenberg .....	2 o	5,0	3,3	1,7
Friedrichshain-Kreuzberg .....	5 o	5,0	3,5	1,5
Friedrichshain-Kreuzberg .....	4 o	4,7	3,0	1,7
Lichtenberg .....	4 o	4,7	3,1	1,6
Marzahn-Hellersdorf .....	6 o	4,7	3,2	1,5
Neukölln .....	2 w	4,6	2,9	1,7
Treptow-Köpenick .....	1 o	4,6	3,1	1,5
Lichtenberg .....	5 o	4,5	3,0	1,5
Friedrichshain-Kreuzberg .....	1 w	4,5	3,3	1,2
Lichtenberg .....	3 o	4,4	2,8	1,6
Marzahn-Hellersdorf .....	3 o	4,4	3,2	1,2
Marzahn-Hellersdorf .....	1 o	4,3	2,9	1,4
Friedrichshain-Kreuzberg .....	3	4,2	2,8	1,4
Neukölln .....	1 w	4,2	3,1	1,1
Marzahn-Hellersdorf .....	2 o	4,1	3,0	1,1
Lichtenberg .....	1 o	4,1	3,1	1,0
Friedrichshain-Kreuzberg .....	2	3,8	2,8	1,0

**Sonstige**

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %Pkt.
		2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>				
Marzahn-Hellersdorf .....	7 o	15,7	20,0	-4,3
Marzahn-Hellersdorf .....	1 o	15,4	20,9	-5,5
Reinickendorf .....	1 w	15,1	19,2	-4,1
Lichtenberg .....	1 o	14,5	19,7	-5,2
Marzahn-Hellersdorf .....	2 o	14,2	17,9	-3,7
Marzahn-Hellersdorf .....	6 o	13,9	15,9	-2,0
Marzahn-Hellersdorf .....	3 o	13,7	17,1	-3,4
Neukölln .....	2 w	13,6	13,3	0,3
Mitte .....	6 w	13,2	16,5	-3,3
Lichtenberg .....	5 o	13,0	14,4	-1,4
Reinickendorf .....	2 w	13,0	17,2	-4,2
Pankow .....	4 o	12,5	16,6	-4,1
Lichtenberg .....	3 o	12,4	15,2	-2,8
Neukölln .....	3 w	12,4	17,0	-4,6
Treptow-Köpenick .....	3 o	12,3	14,9	-2,6
Mitte .....	5 w	12,3	16,9	-4,6
Spandau .....	1 w	12,2	16,3	-4,1
Lichtenberg .....	4 o	12,1	14,1	-2,0
Pankow .....	1 o	12,1	15,1	-3,0
Friedrichshain-Kreuzberg .....	5 o	12,0	9,4	2,6
Treptow-Köpenick .....	2 o	12,0	15,4	-3,4
Pankow .....	5 o	11,9	13,5	-1,6
Tempelhof-Schöneberg .....	5 w	11,9	14,6	-2,7
Neukölln .....	1 w	11,8	12,0	-0,2
Spandau .....	3 w	11,8	15,6	-3,8

**Niedrigste Ergebnisse**

Tempelhof-Schöneberg .....	7 w	9,4	13,4	-4,0
Reinickendorf .....	3 w	9,1	11,1	-2,0
Steglitz-Zehlendorf .....	2 w	8,7	10,2	-1,5
Pankow .....	6 o	8,6	7,2	1,4
Friedrichshain-Kreuzberg .....	1 w	8,4	7,5	0,9
Steglitz-Zehlendorf .....	1 w	8,3	9,0	-0,7
Spandau .....	5 w	8,3	10,4	-2,1
Mitte .....	3 w	8,2	9,1	-0,9
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	7 w	8,0	9,8	-1,8
Steglitz-Zehlendorf .....	4 w	8,0	10,6	-2,6
Mitte .....	2 o	7,8	9,1	-1,3
Tempelhof-Schöneberg .....	2 w	7,7	7,9	-0,2
Mitte .....	1	7,6	8,5	-0,9
Pankow .....	8 o	7,5	7,1	0,4
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	4 w	7,4	7,3	0,1
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	3 w	7,3	7,9	-0,6
Tempelhof-Schöneberg .....	1 w	7,2	7,8	-0,6
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	2 w	7,1	8,0	-0,9
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	6 w	7,0	7,5	-0,5
Tempelhof-Schöneberg .....	3 w	6,9	8,0	-1,1
Charlottenburg-Wilmersdorf ..	5 w	6,6	7,2	-0,6
Steglitz-Zehlendorf .....	3 w	6,2	7,5	-1,3
Steglitz-Zehlendorf .....	6 w	6,0	6,8	-0,8
Reinickendorf .....	6 w	5,7	7,5	-1,8
Steglitz-Zehlendorf .....	7 w	5,3	6,2	-0,9

o - Ost, w - West, (ohne) - Gemischt

Europawahl 2009 in Berlin

## „Kleinere Parteien“

Neben den bereits im Europaparlament vertretenen Parteien CDU, SPD, DIE LINKE, GRÜNE und FDP warben sich in Berlin 26 weitere Parteien und politische Vereinigungen, neun mehr als 2004, um Wählerstimmen. Zwölf von ihnen standen auch bei der Europawahl 2004 zur Wahl, und zwar – in der amtlichen Reihenfolge:

- Mensch, Umwelt, Tierschutz (Die Tierschutzpartei)
- DIE REPUBLIKANER (REP)
- Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)
- Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)
- Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung (Volksabstimmung)
- Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
- Partei Bibeltreuer Christen (PBC)
- Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)
- Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit (AUFBRUCH)
- Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)
- Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)
- CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM)

Weitere 14 Parteien und politische Vereinigungen waren am 7. Juni 2009 auf den Stimmzetteln in Berlin zu finden:

- 50Plus Das Generationen-Bündnis (50Plus)
- AUF – Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland (AUF)
- Bayernpartei (BP)
- DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)
- DIE GRAUEN – Generationspartei (DIE GRAUEN)
- Die Violetten, für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN)
- Europa – Demokratie – Esperanto (EDE)
- Freie Bürger-Initiative (FBI)
- FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte – Wir danken für Ihr Vertrauen! (VOLKSENTSCHEIDE)
- FW FREIE WÄHLER (FW)
- Newropeans (Newropeans)
- Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)
- Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP)
- Rentner-Partei-Deutschland (RENTNER)

Keine der vorstehend genannten Gruppierungen konnte bundesweit die 5-Prozent-Klausel überwinden. In Berlin entfielen insgesamt 9,9 Prozent der Wählerstimmen auf die „sonstigen“ oder „kleineren“ Parteien. Trotz des breiteren Spektrums an Wahlvorschlägen und der geringen Wahlbeteiligung lag ihr Anteil an den Wählerstimmen deutlich unter dem der Europawahl 2004 von damals 12,0 Prozent. Nur zwei dieser politischen Vereinigungen erhielten in Berlin mehr als 1 Prozent der Wählerstimmen. Von den nicht im Europaparlament vertretenen Parteien bekam die Piratenpartei Deutschland, die sich als Teil einer globalen Bewegung für informationelle Selbstbestimmung sieht, mit 1,4 Prozent die meisten Wählerstimmen. Sie wurde in Berlin von 12 049 Stimmberechtigten gewählt und war im Ostteil der Stadt mit 1,7 Prozent der abgegebenen Stimmen erfolgreicher als im Westteil (1,2 Prozent). Am besten schnitt die Piratenpartei Deutschland im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg mit einem Anteil von 3,4 Prozent ab.

Die Tierschutzpartei erreichte ebenfalls einen Anteil von 1,4 Prozent (11 617 Wählerstimmen) und blieb damit unter ihrem Ergebnis von 2004. Ihren höchsten Stimmenanteil erzielte sie mit 1,7 Prozent im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Weiter an Wählergunst verloren haben die Republikaner. Mit 0,9 Prozent lag ihr Stimmenanteil um 0,5 Prozentpunkte unter dem der Vorwahl. Die DEUTSCHE VOLKSUNION bekam 0,6 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Auch die Familienpartei blieb mit 0,7 Prozent deutlich unter ihrem Vorwahlergebnis (1,2 Prozent). Ebenfalls 0,7 Prozent der Wählerstimmen erhielten die Partei RENTNER sowie die GRAUEN, die mit einem anderen Programm angetreten sind als 2004 die Partei „Die Grauen – Graue Panther“ und sich nicht als deren Nachfolgepartei sehen.

Noch 0,5 Prozent oder 3 932 Wählerstimmen erhielt die politische Vereinigung FW FREIE WÄHLER. DIE FRAUEN und die Partei 50Plus errangen jeweils einen Stimmenanteil von 0,4 Prozent.

Die Partei RRP erlangte 0,3 Prozent der Wählerstimmen. Je 0,2 Prozent der gültigen Stimmen entfielen auf die Parteien Volksabstimmung und ödp, die DKP und DIE VIOLETTEN. Alle übrigen „kleineren“ Parteien blieben unter der 0,2-Prozent-Marke.

## Europawahl 2009 in Brandenburg



### Vorbemerkung

Ebenso wie in Berlin traten in Brandenburg 31 Parteien und sonstige politische Vereinigungen mit ihren Listen zur Europawahl an. Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel und in dieser Auswertung richtete sich nach dem Vorwahlergebnis:

### Wahlvorschläge

#### zur Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Brandenburg am 7. Juni 2009

Partei, politische Vereinigung	verwendete Abkürzung
1 DIE LINKE <sup>1</sup> – DIE LINKE –	DIE LINKE
2 Christlich Demokratische Union Deutschlands – CDU –	CDU
3 Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –	SPD
4 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE –	GRÜNE
5 Freie Demokratische Partei – FDP –	FDP
6 Familien-Partei Deutschlands – FAMILIE –	FAMILIE
7 Mensch Umwelt Tierschutz – Die Tierschutzpartei –	Tierschutz
8 DIE REPUBLIKANER – REP –	REP
9 Feministische Partei DIE FRAUEN – DIE FRAUEN –	DIE FRAUEN
10 Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung <sup>2</sup> – Volksabstimmung –	Volksabstimmung
11 Deutsche Kommunistische Partei – DKP –	DKP
12 Partei Bibeltreuer Christen – PBC –	PBC
13 Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit – AUFBRUCH –	AUFBRUCH
14 Ökologisch-Demokratische Partei – ödp –	ödp
15 CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten – CM –	CM
16 Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale – PSG –	PSG
17 Bürgerrechtsbewegung Solidarität – BüSo –	BüSo
18 50Plus Das Generationen-Bündnis – 50Plus –	50Plus
19 AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland – AUF –	AUF
20 Bayernpartei – BP –	BP
21 DEUTSCHE VOLKSUNION – DVU –	DVU
22 DIE GRAUEN – Generationspartei – DIE GRAUEN –	DIE GRAUEN
23 Die Violetten, für spirituelle Politik – DIE VIOLETTEN –	DIE VIOLETTEN
24 Europa - Demokratie - Esperanto – EDE –	EDE
25 Freie Bürger-Initiative – FBI –	FBI
26 FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte – Wir danken für Ihr Vertrauen!	VOLKSENTSCHEIDE
27 FW FREIE WÄHLER – FW FREIE WÄHLER –	FW FREIE WÄHLER
28 Newropeans	Newropeans
29 Piratenpartei Deutschland – PIRATEN –	PIRATEN
30 Rentnerinnen und Rentner Partei – RRP –	RRP
31 Rentner-Partei-Deutschland – RENTNER –	RENTNER

<sup>1</sup> bis 2004: Partei des Demokratischen Sozialismus – PDS – und 2005: Die Linkspartei. PDS – Die Linke. –

<sup>2</sup> bei der Europawahl 2004: Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ – Deutschland –



## Europawahl 2009 in Brandenburg

## Gesamtergebnis

## Wahlbeteiligung

Die Wahlberechtigten zu den Europawahlen in Brandenburg konnten nach 1994, 1999 und 2004 nunmehr zum vierten Mal an einer Europawahl teilnehmen. Die Zahl der Wahlberechtigten in Brandenburg lag 2009 mit 2 127 871 um 12 325 über der von 2004, darunter waren auch EU-Bürger, die meisten aus Polen, Ungarn, Österreich und Italien.

Nachdem die Wahlbeteiligung von 41,5 Prozent im Jahr 1994 auf 30,0 Prozent und zuletzt auf 26,9 Prozent gesunken war, wurde auch für 2009 nur eine geringe Wahlbeteiligung erwartet. 2004 war Branden-

burg das Bundesland mit der mit großem Abstand geringsten Wahlbeteiligung (zweitniedrigste Hamburg 34,9 Prozent, Deutschland 43,0 Prozent).

Im Jahr 2009 stieg jedoch die Wahlbeteiligung geringfügig wieder auf 29,9 Prozent, das waren 66 520 Wähler mehr als 2004.

Der Anteil der Briefwähler ist im Land Brandenburg deutlich geringer als beispielsweise in Berlin; er wächst aber kontinuierlich an und erreichte 2009 bei der Europawahl 12,4 Prozent.

Der Anteil der ungültigen Stimmen ging zurück und machte nur noch 1,5 Prozent aus.

Tab. 1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen bei der Europawahl in Brandenburg am 7. Juni 2009 im Vergleich zu den Vorwahlen am 13. Juni 2004 und am 13. Juni 1999

Merkmal	2009		2004		1999		Differenz 2009/2004		Differenz 2004/1999	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte.....	2 127 871	x	2 115 546	x	2 051 960	x	12 325	x	63 586	x
Wähler.....	635 720	29,9	569 200	26,9	616 122	30,0	66 520	3,0	-46 922	-3,1
Briefwähler.....	78 966	12,4	56 005	9,8	49 814	8,1	22 961	2,6	6 191	1,7
Ungültige Stimmen.....	9 404	1,5	11 500	2,0	10 335	1,7	-2 096	-0,5	1 165	0,3
Gültige Stimmen.....	626 316	98,5	557 700	98,0	605 787	98,3	68 616	0,5	-48 087	-0,3
DIE LINKE!.....	162 687	26,0	172 235	30,9	156 313	25,8	-9 548	-4,9	15 922	5,1
CDU.....	140 616	22,5	133 588	24,0	176 407	29,1	7 028	-1,5	-42 819	-5,1
SPD.....	142 615	22,8	114 590	20,5	191 124	31,6	28 025	2,3	-76 534	-11,1
GRÜNE.....	52 889	8,4	43 725	7,8	20 160	3,3	9 164	0,6	23 565	4,5
FDP.....	46 367	7,4	26 153	4,7	13 641	2,3	20 214	2,7	12 512	2,5
FAMILIE.....	13 722	2,2	9 609	1,7	x	x	4 113	0,5	9 609	1,7
Tierschutz.....	9 206	1,5	9 069	1,6	5 824	1,0	137	-0,1	3 245	0,6
REP.....	4 626	0,7	7 219	1,3	9 711	1,6	-2 593	-0,6	-2 492	-0,3
DIE FRAUEN.....	2 681	0,4	5 274	0,9	3 069	0,5	-2 593	-0,5	2 205	0,4
Volksabstimmung.....	1 977	0,3	3 875	0,7	x	x	-1 898	-0,4	3 875	0,7
DKP.....	1 565	0,2	1 625	0,3	x	x	-60	-0,1	1 625	0,3
PBC.....	1 160	0,2	1 585	0,3	1 166	0,2	-425	-0,1	419	0,1
AUFBRUCH.....	1 097	0,2	1 383	0,2	x	x	-286	0,0	1 383	0,2
ödp.....	1 209	0,2	1 290	0,2	1 311	0,2	-81	0,0	-21	-0,0
CM.....	711	0,1	1 282	0,2	1 334	0,2	-571	-0,1	-52	-0,0
PSG.....	478	0,1	1 086	0,2	x	x	-608	-0,1	1 086	0,2
BüSo.....	419	0,1	960	0,2	395	0,1	-541	-0,1	565	0,1
50Plus.....	4 453	0,7	x	x	x	x	4 453	0,7	x	x
AUF.....	1 094	0,2	x	x	x	x	1 094	0,2	x	x
BP.....	461	0,1	x	x	x	x	461	0,1	x	x
DVU.....	10 621	1,7	x	x	x	x	10 621	1,7	x	x
DIE GRAUEN.....	2 172	0,3	x	x	x	x	2 172	0,3	x	x
DIE VIOLETTEN.....	976	0,2	x	x	x	x	976	0,2	x	x
EDE.....	428	0,1	x	x	x	x	428	0,1	x	x
FBI.....	1 062	0,2	x	x	x	x	1 062	0,2	x	x
VOLKSENTSCHEIDE.....	1 185	0,2	x	x	x	x	1 185	0,2	x	x
FW FREIE WÄHLER.....	2 926	0,5	x	x	x	x	2 926	0,5	x	x
Newropeans.....	446	0,1	x	x	x	x	446	0,1	x	x
PIRATEN.....	5 637	0,9	x	x	x	x	5 637	0,9	x	x
RRP.....	2 864	0,5	x	x	x	x	2 864	0,5	x	x
RENTNER.....	7 966	1,3	x	x	x	x	7 966	1,3	x	x
Sonstige.....	x	x	23 152	4,3	25 332	4,2	x	x	x	x

Tab.2 **Stimmenanteile und Differenz zum Bundesergebnis bei den Wahlen zum Europäischen Parlament seit 1999**

Partei		2009	2004	1999
DIE LINKE <sup>1</sup>	Brandenburg	26,0	30,9	25,8
	Bundesergebnis	7,5	6,1	5,8
	Differenz in Prozentpunkten	18,5	24,8	20,0
CDU <sup>2</sup>	Brandenburg	22,5	24,0	29,1
	Bundesergebnis	37,9	44,5	48,7
	Differenz in Prozentpunkten	-15,4	-20,5	-19,6
SPD	Brandenburg	22,8	20,5	31,6
	Bundesergebnis	20,8	21,5	30,7
	Differenz in Prozentpunkten	2,0	-1,0	0,9
GRÜNE	Brandenburg	8,4	7,8	3,3
	Bundesergebnis	12,1	11,9	6,4
	Differenz in Prozentpunkten	-3,7	-4,1	-3,1
FDP	Brandenburg	7,4	4,7	2,3
	Bundesergebnis	11,0	6,1	3,0
	Differenz in Prozentpunkten	-3,6	-1,4	-0,7
Sonstige	Brandenburg	12,9	12,1	7,9
	Bundesergebnis	10,8	9,8	5,4
	Differenz in Prozentpunkten	2,1	2,3	2,5
Messzahl abs(Differenz) insgesamt		45,3	54,1	46,8

1 bis 2004: PDS

2 in Bayern CSU

#### **DIE LINKE behauptete sich als stärkste Partei**

Die PDS hatte 2004 mit 30,9 Prozent ihr bestes Ergebnis überhaupt im Land Brandenburg erreicht. DIE LINKE konnte 2009 nicht ganz daran anknüpfen, sie verlor 4,9 Prozentpunkte und erreichte nur noch 26,0 Prozent. Dennoch wurde sie wiederum stärkste Partei. Allerdings rückten die drei großen Parteien sehr viel näher zusammen als 2004. Betrug damals der Abstand der PDS zur drittstärksten Partei noch mehr als 10 Prozentpunkte, so schrumpfte er 2009 auf nur noch 3,5 Prozentpunkte. DIE LINKE verlor fast 10 000 Stimmen gegenüber der Europawahl 2004.

#### **CDU mit leichten Verlusten**

Die CDU hatte bei der Wahl 2004 noch die SPD überflügelt. 2009 verlor sie 1,5 Prozentpunkte und fiel – wenn auch nur ganz knapp um kaum 2 000 Stimmen – mit 22,5 Prozent der Stimmen auf den dritten Platz zurück. Im Vergleich zu den letzten Bundestags-, Landtags- und Kreistagswahlen konnte sie aber leichte Gewinne verbuchen. In absoluten Stimmen gewann die CDU gut 7 000 Stimmen gegenüber der letzten Europawahl.

#### **SPD zog mit der CDU gleich**

Die SPD musste 2004, bedingt durch die bundespolitische Konstellation, das schlechteste Ergebnis bei allen landesweiten Wahlen im Land Brandenburg hinnehmen und wurde nach PDS und CDU nur drittstärkste Partei. 2009 konnte sie 2,3 Prozentpunkte zulegen und wurde nach der Partei DIE LINKE mit 22,8 Prozent ganz knapp vor der CDU zweitstärkste Partei. Im Vergleich zu den letzten Bundestags-, Landtags- und Kreistagswahlen hat sie allerdings Stimmen verloren. Die SPD hatte absolut gesehen mit rund 28 000 Stimmen den größten Zugewinn an Wählerstimmen zu verzeichnen.

#### **GRÜNE erzielten ihr bestes Ergebnis**

Die GRÜNEN konnten ihr vergleichsweise gutes Resultat von 2004 noch übertreffen und erreichten 8,4 Prozent der Wählerstimmen. Sie konnten sich damit um 0,6 Prozentpunkte verbessern und erzielten ihr bislang höchstes Wahlergebnis bei einer Wahl in Brandenburg.

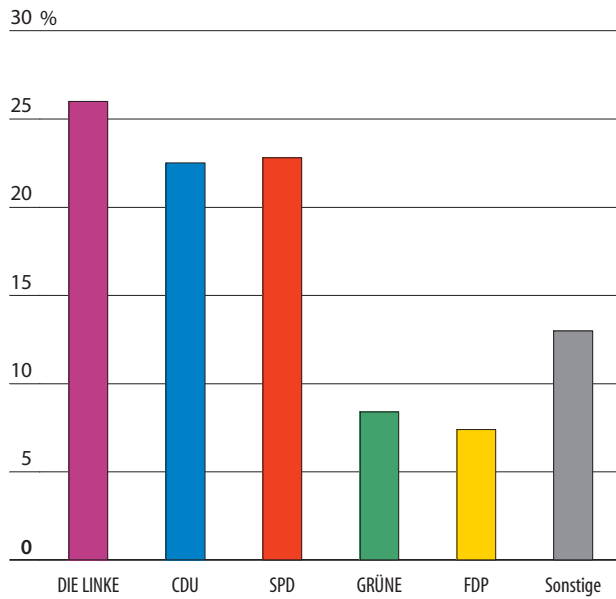
#### **FDP mit den höchsten Zugewinnen**

Die FDP konnte 2004 im Land Brandenburg die 5-Prozent-Marke nicht übertreffen. Bei der Europawahl 2009 konnte sie sich entscheidend verbessern: Sie machte einen Sprung von 4,7 Prozent auf 7,4 Prozent und erzielte wie die GRÜNEN ihr bestes Ergebnis bislang im Land Brandenburg. In Prozentpunkten gerechnet konnte die FDP mit 2,7 die höchste Zuwachsrate erzielen, in absoluten Zahlen gewann sie gut 20 000 Wählerstimmen hinzu.

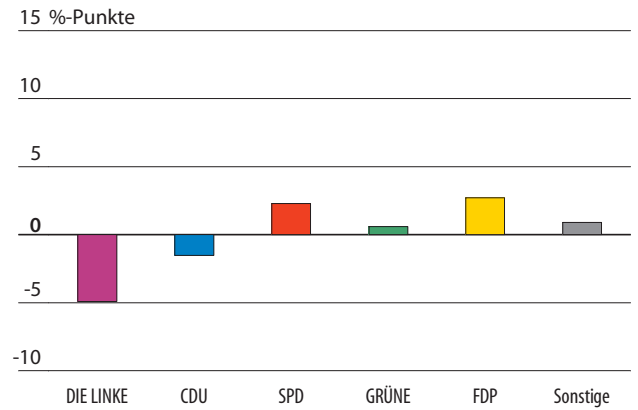
#### **Sonstige blieben ohne Bedeutung**

Obwohl der Stimmenanteil für sonstige Parteien insgesamt 11,3 Prozent betrug, verteilen sich die Stimmen doch auf so viele „kleinere“ Parteien und Vereinigungen, dass keine von ihnen der 5-Prozent-Marke auch nur nahe kam. Die relativ meisten Stimmen konnten Familie (2,2 Prozent), DVU (1,7 Prozent), Tier-schutz (1,5 Prozent) sowie Rentner (1,3 Prozent) auf sich vereinen.

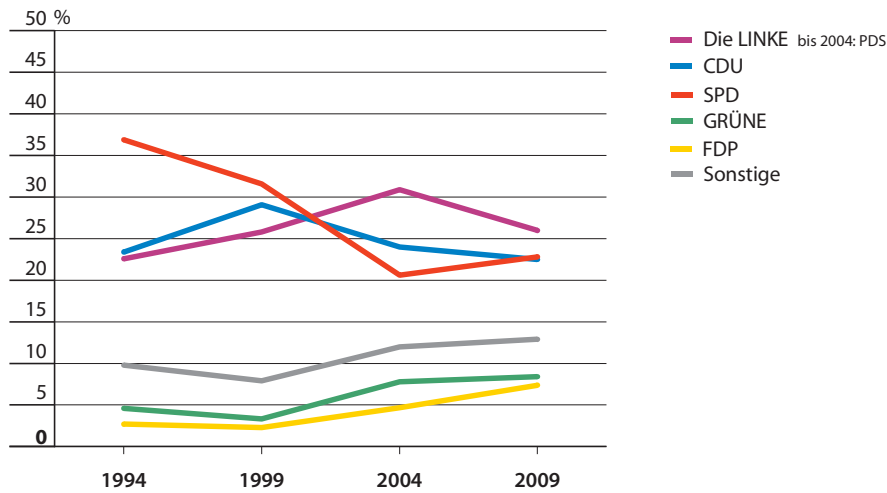
**1 Stimmenanteile für ausgewählte Parteien bei der Europawahl in Brandenburg am 7. Juni 2009**  
 – Endgültiges Ergebnis –



**2 Gewinne und Verluste**



**3 Stimmenanteile für ausgewählte Parteien bei Europawahlen in Brandenburg von 1994 bis 2009**  
 – Endgültiges Ergebnis –



Europawahl 2009 in Brandenburg

## Gewählte Abgeordnete mit Wohnsitz in Brandenburg

Bei Europawahlen ist die Wählbarkeit der Kandidatinnen und Kandidaten nicht an den Wohnsitz gebunden. Dies ist unabhängig davon, ob die Bewerberinnen und Bewerber von einer Partei auf einer Landesliste (wie bei der CDU) oder auf einer gemeinsamen Liste für alle Bundesländer (wie bei allen übrigen Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen) platziert wurden. Die Abgeordneten werden für fünf Jahre gewählt.

Nach der Europawahl 2009 ziehen insgesamt sechs Abgeordnete mit Wohnsitz im Land Brandenburg in das Europäische Parlament ein. Damit hat sich die Zahl der gewählten Abgeordneten aus Brandenburg im Vergleich zur Europawahl 2004 von vier auf sechs erhöht.

Gewählt wurden: Helmut *Scholz* aus Zeuthen (DIE LINKE), die Potsdamer Dr. Jan Christian *Ehler* (CDU) und Dagmar *Reichenbach* (früher *Roth-Behrendt*, SPD), Norbert *Glante* aus Werder (Havel) für die SPD sowie Franziska Maria *Keller* aus Guben und Elisabeth *Schroedter* aus Michendorf (beide GRÜNE).

Von den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten mit Wohnsitz in Brandenburg bewarben sich Helmut *Scholz* und Maria Franziska *Keller* erstmals um ein Mandat für das Europaparlament. Die vier übrigen gewählten Abgeordneten gehörten bereits in der 6. Legislaturperiode von 2004 bis 2009 dem Europäischen Parlament an.

Das Bundesland Brandenburg stellt damit 6,1 Prozent der insgesamt 99 deutschen Abgeordneten, bei einem Anteil an den deutschen Wahlberechtigten von 3,4 Prozent.

Europawahl 2009 in Brandenburg

## Wahlbeteiligung

### Weiterhin niedrige Wahlbeteiligung

Bei der vierten Direktwahl zum Europäischen Parlament im Land Brandenburg gaben von den 2,13 Millionen Wahlberechtigten rund 635 700 ihre Stimme ab. Das waren etwa 66 500 mehr als bei der Europawahl 2004. Die Wahlbeteiligung erhöhte sich von 26,9 Prozent um 3,0 Prozentpunkte auf 29,9 Prozent. Die Zunahme der Wählerquote reichte nicht aus, um den

bundesweiten letzten Platz zu verlassen. Das Land Brandenburg hatte die geringste Wahlbeteiligung in Deutschland und lag um 13,4 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 43,3 Prozent. Damit wurde die geringe Wahlbeteiligung von 2004 zwar überboten, aber

trotzdem ging damit nicht einmal jeder Dritte Wahlberechtigte zur Stimmenabgabe für die Europawahl. Von den 635 700 Wählern machten rund 79 000 von der Briefwahl Gebrauch, das waren rund 23 000 mehr als bei der letzten Europawahl. Ihr Anteil belief sich 2009 auf 12,4 Prozent und war somit um 2,6 Prozentpunkte höher als 2004.

In den einzelnen Kreisen lag eine sehr unterschiedliche Wahlbeteiligung vor. Der Unterschied zwischen den Kreisen mit der höchsten und der niedrigsten Wahlbeteiligung betrug 12,6 Prozentpunkte. 2004 lag die Spanne zwischen den Kreisen mit der höchsten und der niedrigsten Wahlbeteiligung bei 14,6 Prozentpunkten. In allen Kreisen des Landes Brandenburg war ein höheres Interesse an der Europawahl 2009 als bei der vorherigen Wahl zu verzeichnen. Zu den Kreisen, die eine Wahlbeteiligung von mehr als 30 Prozent

aufwiesen, gehören Potsdam, Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und Oder-Spree. Die meisten Stimmen wurden in Potsdam mit 37,0 Prozent abgegeben. Die Wahlbeteiligung stieg um mehr als 4 Prozentpunkte gegenüber 2004 in den vier Kreisen Brandenburg an der Havel (+6,1 Prozent), Spree-Neiße (+5,7 Prozent), Oberspreewald-Lausitz (+4,1 Prozent) und Potsdam (+4,1 Prozent). Relativ geringe Erhöhungen der Wählerquote waren in den Kreisen Oberhavel (+0,9 Prozent), Uckermark (+1,0 Prozent) und Märkisch-Oderland (+1,8 Prozent) festzustellen. Die niedrigste Wahlbeteiligung mit 24,4 Prozent wurde in Brandenburg an der Havel verzeichnet.

Wahl	Brandenburg
Europawahl 2009 .....	29,9
Kommunalwahlen 2008 .....	49,4
Bundestagswahl 2005 .....	74,9
Landtagswahl 2004 .....	56,4
Europawahl 2004 .....	26,9
Kommunalwahlen 2003 .....	45,8
Bundestagswahl 2002 .....	73,7
Europawahl 1999 .....	30,0
Landtagswahl 1999 .....	54,3

Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2009 und 2004 in den Brandenburger Verwaltungsbezirken

	Wahlbeteiligung in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Brandenburg an der Havel ....	24,4	18,3	6,1
Cottbus .....	25,8	22,6	3,2
Frankfurt (Oder) .....	28,6	26,4	2,2
Potsdam .....	37,0	32,9	4,1
Barnim .....	28,5	26,5	2,0
Dahme-Spreewald .....	33,3	30,1	3,2
Elbe-Elster .....	29,6	27,0	2,6
Havelland .....	29,6	26,7	2,9
Märkisch-Oderland .....	29,2	27,4	1,8
Oberhavel .....	30,6	29,7	0,9
Oberspreewald-Lausitz .....	27,8	23,7	4,1
Oder-Spree .....	30,3	27,6	2,7
Ostprignitz-Ruppin .....	25,4	23,2	2,2
Potsdam-Mittelmark .....	34,0	30,3	3,7
Prignitz .....	27,6	25,3	2,3
Spree-Neiße .....	29,2	23,5	5,7
Teltow-Fläming .....	30,8	27,5	3,3
Uckermark .....	26,6	25,6	1,0
Land Brandenburg	29,9	26,9	3,0

Europawahl 2009 in Brandenburg

## Regionale Aspekte des Wahlergebnisses

Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 in regionaler Untergliederung erläutert. Gegenstand der Darstellung sind die Stimmenanteile für die fünf Parteien, die in Brandenburg auf den ersten fünf Plätzen des Stimmzettels standen. Die Regionaldarstellung orientiert sich an der politischen Gliederung Brandenburgs auf den Ebenen der 18 Verwaltungsbezirke (14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte) und der 419 Gemeinden.

Hier werden die regionalen Unterschiede in den Wahlergebnissen der Parteien deutlich sichtbar. Tabellen mit den jeweils höchsten und niedrigsten Ergebnissen der Parteien nach Landtagswahlkreisen (Beschreibung siehe Anhang S. 122) schließen sich an diesen Abschnitt an.

### Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise

DIE LINKE lag wie bei der Europawahl 2004 mit ihrem Stimmenanteil in den kreisfreien Städten Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam deutlich über dem Landesdurchschnitt, in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel schnitt DIE LINKE leicht unterhalb des Landesergebnisses ab.

Die CDU wies 2004 in den vier kreisfreien Städten die schlechtesten Resultate auf. Sie erreichte 2009 in der Landeshauptstadt Potsdam wiederum ihr schlechtestes Ergebnis auf der Ebene der Verwaltungsbezirke. In Frankfurt (Oder) und Cottbus schnitt sie im Vergleich zur Vorwahl besser ab. In Brandenburg an der Havel waren die Verluste relativ gering.

Die SPD erzielte auf der Ebene der Verwaltungsbezirke in den kreisfreien Städten sowohl das beste Resultat (Brandenburg an der Havel) als auch das schlechteste Ergebnis (Frankfurt (Oder)). Der Stimmenanteil in den kreisfreien Städten Cottbus und Potsdam lag nahe dem Landesdurchschnitt.

Die GRÜNEN verzeichneten in Potsdam das beste Resultat landesweit. Die Ergebnisse in den anderen drei kreisfreien Städten unterschieden sich nicht wesentlich von den Ergebnissen in den Landkreisen.

Die FDP schnitt auf der Ebene der Verwaltungsbezirke in den kreisfreien Städten verhältnismäßig schlecht ab (Rang 16, 17 und 18 von 18 Verwaltungsbezirken). Nur in der Landeshauptstadt Potsdam (Rang 7) lag der Stimmenanteil der FDP nahe am Landesergebnis.

Die Sonstigen schnitten im Vergleich der Verwaltungsbezirke in den kreisfreien Städten eher unterdurchschnittlich ab, wobei sie einzig in Cottbus und Potsdam Zugewinne verzeichnen konnten.

### DIE LINKE

Der Stimmenanteil für DIE LINKE ist in Brandenburg um 4,9 Prozentpunkte auf 26,0 Prozent zurückgegangen. Die Spannweite der Ergebnisse ist auf der Ebene der Verwaltungsbezirke nicht so groß wie bei der CDU, aber erheblich (von 19,8 Prozent bis 33,3 Prozent). DIE LINKE erzielte ihre höchsten Ergebnisse in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) und im Landkreis Märkisch-Oderland. Das entsprach dem Ergebnis von 2004. An dritter Stelle lag der Landkreis Barnim. Die niedrigsten Ergebnisse erhielt DIE LINKE – wie bei den Vorwahlen – in den Landkreisen Elbe-Elster, Potsdam-Mittelmark und Havelland. Mit 8,0 Prozentpunkten den höchsten relativen Stimmenverlust für DIE LINKE gab es in der kreisfreien Stadt Cottbus, die 2004 an dritter Stelle stand.

Auf Gemeindeebene erzielte DIE LINKE das mit Abstand beste Ergebnis in Strausberg (Landkreis Märkisch-Oderland) mit 42,6 Prozent (trotz Stimmenverlustes in Höhe von 7,3 Prozentpunkten), es folgten mit 37,7 Prozent und 37,5 Prozent Schönfeld (Landkreis Uckermark) und Seelow (ebenfalls Landkreis Märkisch-Oderland).

Die niedrigsten Ergebnisse lagen in Großbeeren (Landkreis Teltow-Fläming), Planebruch (Landkreis Potsdam-Mittelmark) und – wie bei der SPD – in Hermsdorf (Landkreis Oberspreewald-Lausitz), in den beiden letztgenannten Gemeinden blieb DIE LINKE unter 10 Prozent.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der <b>DIE LINKE</b> <sup>1</sup> in %		Diff. in % - Pkt.
	2009	2004	
Frankfurt (Oder) .....	33,3	39,0	-5,7
Märkisch-Oderland .....	32,8	37,3	-4,5
Barnim .....	31,4	35,7	-4,3
Oder-Spree .....	29,2	33,4	-4,2
Cottbus .....	28,5	36,5	-8,0
Potsdam .....	28,3	34,4	-6,1
Uckermark .....	27,6	32,1	-4,5
Brandenburg an der Havel	25,7	29,6	-3,9
Dahme-Spreewald .....	25,7	30,2	-4,5
Ostprignitz-Ruppin .....	25,6	29,8	-4,2
Spree-Neiße .....	25,5	31,6	-6,1
Oberspreewald-Lausitz ....	25,1	31,4	-6,3
Prignitz .....	24,6	28,6	-4,0
Teltow-Fläming .....	23,1	28,5	-5,4
Oberhavel .....	22,9	28,0	-5,1
Elbe-Elster .....	22,1	26,1	-4,0
Potsdam-Mittelmark .....	20,6	24,3	-3,7
Havelland .....	19,8	24,7	-4,9

<sup>1</sup> bis 2004: PDS

**CDU**

Die CDU erreichte in Brandenburg insgesamt einen Stimmenanteil von 22,5 Prozent. Deutlich über dem Landesdurchschnitt lag – wie auch bei der Vorwahl – der Landkreis Elbe-Elster mit 29,3 Prozent, wie 2004 gefolgt von den Landkreisen Prignitz (26,6 Prozent) und Oberspreewald-Lausitz (26,4 Prozent).

In den Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland lag der Stimmenanteil der CDU unter 20,0 Prozent. Das schlechteste Resultat verzeichnete die CDU mit 14,7 Prozent wie auch bei der Vorwahl in der Landeshauptstadt Potsdam.

Die höchsten Verluste gegenüber 2004 musste die CDU auf der Ebene der Verwaltungsbezirke mit –4,0 Prozentpunkten

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der CDU in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Elbe-Elster .....	29,3	33,0	-3,7
Prignitz .....	26,6	30,6	-4,0
Oberspreewald-Lausitz .....	26,4	27,1	-0,7
Spree-Neiße .....	25,2	27,0	-1,8
Havelland .....	24,9	27,0	-2,1
Uckermark .....	23,6	24,9	-1,3
Potsdam-Mittelmark .....	23,4	25,1	-1,7
Oberhavel .....	23,2	23,9	-0,7
Ostprignitz-Ruppin .....	23,1	26,3	-3,2
Dahme-Spreewald .....	22,7	24,8	-2,1
Brandenburg an der Havel .....	22,6	23,4	-0,8
Teltow-Fläming .....	22,5	24,8	-2,3
Frankfurt (Oder) .....	21,8	19,7	2,1
Cottbus .....	21,0	19,6	1,4
Oder-Spree .....	20,7	21,5	-0,8
Barnim .....	19,9	20,8	-0,9
Märkisch-Oderland .....	19,3	21,1	-1,8
Potsdam .....	14,7	15,2	-0,5

im Landkreis Prignitz hinnehmen, gefolgt vom Landkreis Elbe-Elster (-3,7 Prozentpunkte) und dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin (-3,2 Prozentpunkte). Gewinne bei den Stimmenanteilen gegenüber der Vorwahl erreichte die CDU nur in den kreisfreien Städten

Frankfurt (Oder) (+2,1 Prozentpunkte) und Cottbus (+1,4 Prozentpunkte). In allen anderen Verwaltungsbezirken verzeichnete sie Verluste.

Auf der Gemeindeebene streuten die Stimmenanteile der CDU zwischen 56,8 Prozent in Hermsdorf (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) und 11,4 Prozent in Ziethen (Landkreis Barnim) und damit deutlich stärker als auf der Ebene der Verwaltungsbezirke.

**SPD**

Die SPD kam in Brandenburg auf einen Stimmenanteil von 22,8 Prozent und erzielte – neben der FDP – in allen Verwaltungsbezirken Gewinne. Das für die SPD beste Ergebnis gab es, wie schon 2004, in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel mit 26,9 Prozent.

Es folgten gleichauf die Landkreise Teltow-Fläming und Prignitz, die mit 24,9 Prozent noch deutlich über dem Durchschnitt für Brandenburg lagen. Damit konnte der Landkreis Prignitz seine dritte Stelle von 2004 behaupten, der Land-

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der SPD in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Brandenburg an der Havel .....	26,9	24,0	2,9
Teltow-Fläming .....	24,9	21,8	3,1
Prignitz .....	24,9	22,0	2,9
Ostprignitz-Ruppin .....	24,8	21,0	3,8
Potsdam-Mittelmark .....	24,1	22,3	1,8
Uckermark .....	24,1	22,3	1,8
Havelland .....	23,9	21,4	2,5
Cottbus .....	23,7	21,2	2,5
Potsdam .....	23,2	20,7	2,5
Oberhavel .....	22,8	20,5	2,3
Oder-Spree .....	22,6	20,1	2,5
Oberspreewald-Lausitz .....	22,4	20,1	2,3
Dahme-Spreewald .....	22,2	20,5	1,7
Spree-Neiße .....	21,5	18,6	2,9
Elbe-Elster .....	21,0	18,6	2,4
Märkisch-Oderland .....	20,0	18,4	1,6
Barnim .....	19,7	19,4	0,3
Frankfurt (Oder) .....	19,6	18,9	0,7

kreis Teltow-Fläming erreichte mit dem zweitgrößten Stimmenzuwachs von 3,1 Prozentpunkten ein deutlich besseres Ergebnis als 2004.

Mit 3,8 Prozentpunkten erreichte die SPD den relativ stärksten Stimmenzugewinn im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, den relativ geringsten im Landkreis Barnim (+0,3 Prozentpunkte). Die schlechtesten Ergebnisse erhielt die SPD in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Barnim und in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder). In diesen drei Verwaltungsbezirken erreichte DIE LINKE ihre besten Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Verwaltungsbezirke lagen zwischen 19,6 Prozent und 26,9 Prozent und damit deutlich enger zusammen als bei CDU, DIE LINKE und den GRÜNEN.

Auf Ebene der Gemeinden erzielte die SPD ihr bestes Ergebnis in Kleßen-Görne (Landkreis Havelland) mit 38,8 Prozent, gefolgt von Märkisch Buchholz (Landkreis Dahme-Spreewald) und Lietzen (Landkreis Märkisch-Oderland) mit 37,6 Prozent und 37,1 Prozent. In Kleßen-Görne betrug der Stimmenzuwachs beachtliche 15,9 Prozentpunkte. Die schlechtesten Ergebnisse erzielte die SPD in Gemeinden des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, 11,6 Prozent in Lindenau und 11,1 Prozent in Frauendorf; Schlusslicht war – trotz Stimmenzuwachses von 3,5 Prozentpunkten – die Gemeinde Hermsdorf mit 10,8 Prozent (an erster Stelle bei der CDU).

**GRÜNE**

Die GRÜNEN erzielten in Brandenburg insgesamt 8,4 Prozent der Stimmen und konnten gegenüber den Ergebnissen der Europawahl 2004 in fast allen Verwaltungsbezirken mit Ausnahme der Landeshauptstadt Potsdam (-0,3 Prozentpunkte) und der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel (-0,5 Prozentpunkte) deutliche Zugewinne verzeichnen.

Ihren höchsten Stimmenanteil erreichten die GRÜNEN mit 15,7 Prozent in der Landeshauptstadt Potsdam.

Die zweithöchsten Stimmenanteile erzielten die GRÜNEN mit 11,6 Prozent im Landkreis Potsdam-Mittelmark (unverändert) und die dritthöchsten mit 10,7 Prozent im Landkreis Havelland (+0,7 Prozentpunkte).

Die niedrigsten Stimmenanteile verzeichneten die GRÜNEN trotz geringer Zugewinne in den Landkreisen Elbe-Elster mit 4,3 Prozent (+0,7 Prozentpunkte), Oberspreewald-Lausitz mit 4,5 Prozent (+0,5 Prozentpunkte) sowie Prignitz mit 4,6 Prozent (+0,7 Prozentpunkte).

Die Spanne der Ergebnisse betrug 11,4 Prozentpunkte. 2004 lag dieser Wert bei 12,4 Prozentpunkten.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der GRÜNEN in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Potsdam .....	15,7	16,0	-0,3
Potsdam-Mittelmark .....	11,6	11,6	0,0
Havelland .....	10,7	10,0	0,7
Oberhavel .....	10,4	9,2	1,2
Barnim .....	9,0	7,9	1,1
Cottbus .....	8,9	8,7	0,2
Dahme-Spreewald .....	8,0	7,3	0,7
Teltow-Fläming .....	7,9	7,7	0,2
Ostprignitz-Ruppin .....	7,6	7,5	0,1
Frankfurt (Oder) .....	7,4	7,1	0,3
Märkisch-Oderland .....	7,2	6,7	0,5
Brandenburg an der Havel .....	7,1	7,6	-0,5
Oder-Spree .....	6,8	6,1	0,7
Spree-Neiße .....	5,6	4,4	1,2
Uckermark .....	5,4	4,5	0,9
Prignitz .....	4,6	3,9	0,7
Oberspreewald-Lausitz .....	4,5	4,0	0,5
Elbe-Elster .....	4,3	3,6	0,7

Auf Gemeindeebene erzielten die GRÜNEN die höchsten Stimmenanteile in Kleinmachnow (Landkreis Potsdam-Mittelmark) mit 21,4 Prozent (-1,7 Prozentpunkte), Falkensee (Landkreis Havelland) mit 17,4 Prozent (+1,2 Prozentpunkte) sowie Carmzow-Wallmow (Landkreis Elbe-Elster) mit 17,0 Prozent (-0,5 Prozentpunkte).

Die niedrigsten Stimmenanteile erhielten die GRÜNEN in den Gemeinden Schraden (Landkreis Elbe-Elster) mit 0,8 Prozent (-2,6 Prozentpunkte), Ihlow (Landkreis Teltow-Fläming) mit 0,9 Prozent (-1,7 Prozentpunkte) sowie Golzow (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) mit 1,1 Prozent (+0,6 Prozentpunkte).

### FDP

Die FDP erreichte in Brandenburg insgesamt 7,4 Prozent und konnte flächendeckend deutliche Zugewinne erzielen.

Verwaltungsbezirk	Stimmenanteile der FDP in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
Potsdam-Mittelmark .....	9,0	6,2	2,8
Havelland .....	8,8	5,5	3,3
Oberhavel .....	8,7	5,0	3,7
Teltow-Fläming .....	8,3	4,8	3,5
Prignitz .....	7,6	4,2	3,4
Dahme-Spreewald .....	7,6	4,7	2,9
Märkisch-Oderland .....	7,2	4,2	3,0
Elbe-Elster .....	7,2	4,5	2,7
Potsdam .....	7,0	4,2	2,8
Spree-Neiße .....	7,0	4,9	2,1
Ostprignitz-Ruppin .....	6,9	4,7	2,2
Oder-Spree .....	6,8	4,3	2,5
Barnim .....	6,7	3,9	2,8
Oberspreewald-Lausitz .....	6,4	4,3	2,1
Uckermark .....	6,3	4,5	1,8
Brandenburg an der Havel .....	6,2	4,7	1,5
Cottbus .....	6,0	4,7	1,3
Frankfurt (Oder) .....	5,4	3,9	1,5

Während sie die höchsten Stimmenanteile in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark mit 9,0 Prozent (+2,8 Prozentpunkte), Havelland mit 8,8 Prozent (+3,3 Prozentpunkte) und Oberhavel mit 8,7 Prozent (+3,7 Prozentpunkte) verzeichnete, fielen die Stimmenanteile in den kreisfreien

Städten Frankfurt (Oder) mit 5,4 Prozent, Cottbus mit 6,0 Prozent und Brandenburg an der Havel mit 6,2 Prozent am geringsten aus. Hier konnte die FDP ebenfalls die geringsten Zugewinne von 1,5 Prozentpunkten, 1,3 Prozentpunkten beziehungsweise 1,5 Prozentpunkten erreichen.

In der Landeshauptstadt Potsdam erzielte die FDP einen Stimmenanteil von 7,0 Prozent bei einem Zuwachs von 2,8 Prozentpunkten gegenüber der Europawahl 2004.

Die Spanne der Ergebnisse lag mit 3,6 Prozentpunkten deutlich höher als im Europawahljahr 2004 mit 1,6 Prozentpunkten.

Die höchsten Stimmenanteile erreichte die FDP in den Gemeinden Berkholz-Meyenburg (Landkreis Uckermark) mit 22,7 Prozent (+6,9 Prozentpunkte), Großbeeren (Landkreis Teltow-Fläming) mit 16,8 Prozent (+6,2 Prozentpunkte) sowie in Vielitzsee (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) und Havelaue (Landkreis Havelland) mit jeweils 14,6 Prozent (+8,8 Prozentpunkte bzw. +4,6 Prozentpunkte).

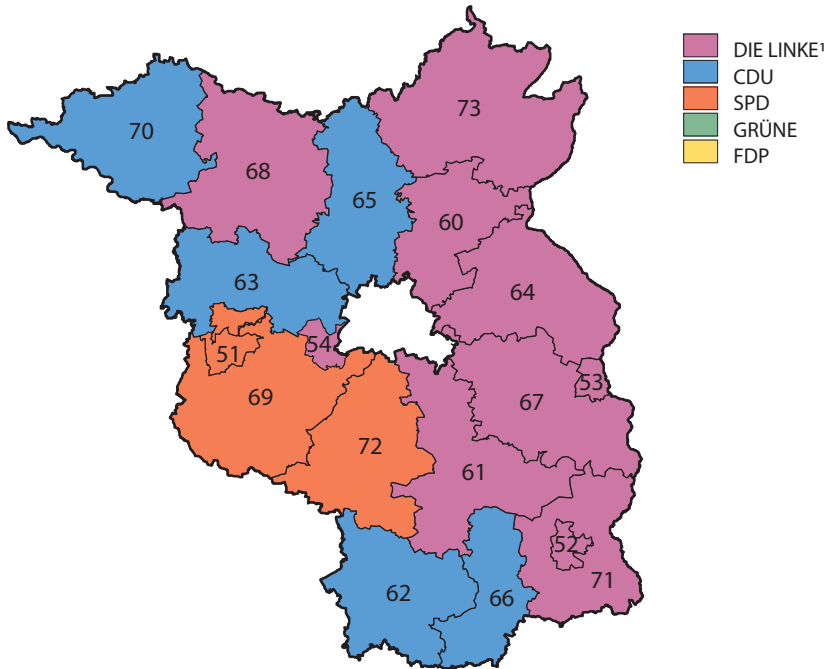
Den geringsten Stimmenanteil verzeichnete die FDP in der Gemeinde Dahmetal (Landkreis Teltow-Fläming) mit 1,4 Prozent (-0,7 Prozentpunkte).

In den Gemeinden Bleyen-Genschmar (Landkreis Märkisch-Oderland) und Temmen-Ringenwalde (Landkreis Uckermark) belief sich der Stimmenanteil auf jeweils 2,0 Prozent mit einem Verlust von 2,1 beziehungsweise einem Zugewinn von 0,2 Prozentpunkten.



**1 Parteien mit dem jeweils höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl in Brandenburg am 7. Juni 2009 und am 13. Juni 2004 nach Verwaltungsbezirken – Endgültiges Ergebnis –**

... 2009



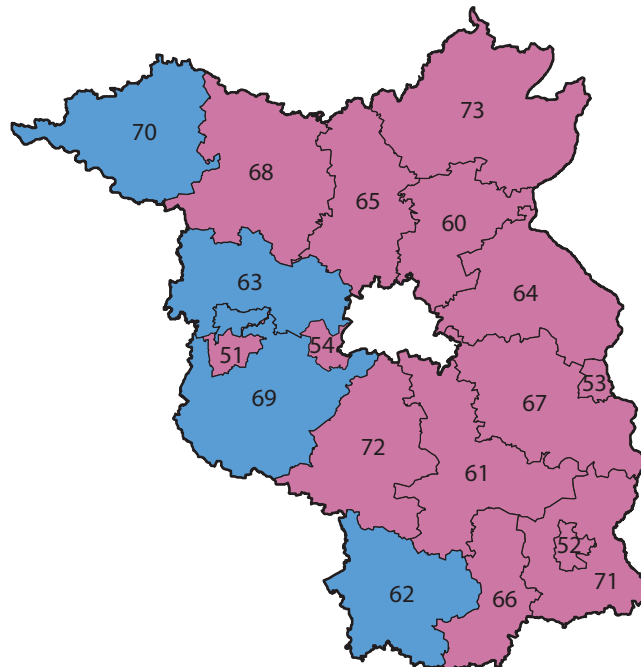
... 2004

**Kreisfreie Städte**

- 51 Brandenburg an der Havel
- 52 Cottbus
- 53 Frankfurt (Oder)
- 54 Potsdam

**Landkreise**

- 60 Barnim
- 61 Dahme-Spreewald
- 62 Elbe-Elster
- 63 Havelland
- 64 Märkisch-Oderland
- 65 Oberhavel
- 66 Oberspreewald-Lausitz
- 67 Oder-Spree
- 68 Ostprignitz-Ruppin
- 69 Potsdam-Mittelmark
- 70 Prignitz
- 71 Spree-Neiße
- 72 Teltow-Fläming
- 73 Uckermark



<sup>1</sup> bis 2004: PDS

## Europawahl 2009 in Brandenburg

## Höchste und niedrigste Wahlkreisergebnisse

DIE LINKE<sup>1</sup>

Gemeinde	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>			
Strausberg .....	42,6	49,9	-7,3
Schönfeld .....	37,7	42,0	-4,3
Seelow .....	37,5	42,0	-4,5
Heckelberg-Brunow .....	37,0	40,3	-3,3
Neuhardenberg .....	36,7	39,7	-3,0
Bernau bei Berlin .....	35,9	41,8	-5,9
Prötzel .....	35,2	39,6	-4,4
Rehfelde .....	34,7	36,2	-1,5
Erkner .....	34,3	37,4	-3,1
Lychen .....	34,0	31,2	2,8
Pinnow .....	34,0	38,3	-4,3
Bad Saarow .....	33,9	38,9	-5,0
Eisenhüttenstadt .....	33,7	39,2	-5,5
Frankfurt (Oder) .....	33,3	39,0	-5,7
Storkow (Mark) .....	33,2	33,1	0,1
Müncheberg .....	33,1	36,3	-3,2
Bestensee .....	33,1	39,7	-6,6
Altlandsberg .....	32,9	37,4	-4,5
Lieberose .....	32,9	46,1	-13,2
Göritz .....	32,7	30,1	2,6
Rüdnitz .....	32,6	34,4	-1,8
Hoppegarten .....	32,6	35,9	-3,3
Seddiner See .....	32,0	33,3	-1,3
Treplin .....	31,7	37,8	-6,1
Petershagen/Eggersdorf .....	31,6	36,2	-4,6

## Niedrigste Ergebnisse

Kleinmachnow .....	14,1	17,5	-3,4
Frauendorf .....	14,1	21,6	-7,5
Berkholz-Meyenburg .....	14,0	28,4	-14,4
Gröden .....	13,8	12,2	1,6
Falkensee .....	13,8	18,1	-4,3
Lenzerwische .....	13,7	7,2	6,5
Glienicke/Nordbahn .....	13,7	16,1	-2,4
Ortrand .....	13,7	16,5	-2,8
Tettau .....	13,7	16,7	-3,0
Jämlitz-Klein Düben .....	13,6	20,8	-7,2
Guteborn .....	13,5	19,9	-6,4
Triglitz .....	13,1	21,9	-8,8
Oberkrämer .....	13,0	19,1	-6,1
Hirschfeld .....	12,9	12,9	0,0
Grünwald .....	12,8	18,2	-5,4
Schönwalde-Glien .....	12,6	16,3	-3,7
Falkenhagen (Mark) .....	12,5	24,3	-11,8
Großkmehlen .....	11,8	14,6	-2,8
Kroppen .....	11,4	11,8	-0,4
Linthe .....	11,3	18,5	-7,2
Dallgow-Döberitz .....	10,8	13,7	-2,9
Schmogrow-Fehrow .....	10,5	19,9	-9,4
Großbeeren .....	10,2	13,4	-3,2
Planebruch .....	9,7	17,8	-8,1
Hermisdorf .....	9,5	11,9	-2,4

1 bis 2004: PDS

## CDU

Gemeinde	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>			
Hermisdorf .....	56,8	55,9	0,9
Frauendorf .....	49,0	43,9	5,1
Drehnow .....	48,6	38,6	10,0
Lindenau .....	45,7	50,4	-4,7
Lanz .....	45,0	40,3	4,7
Hirschfeld .....	45,0	51,7	-6,7
Großkmehlen .....	44,4	45,4	-1,0
Tettau .....	44,3	45,7	-1,4
Gröden .....	42,8	49,6	-6,8
Guteborn .....	41,2	37,5	3,7
Heinersbrück .....	40,6	32,4	8,2
Großthiemig .....	40,6	54,7	-14,1
Rühstädt .....	39,8	40,4	-0,6
Friedrichswalde .....	39,8	40,6	-0,8
Kroppen .....	39,1	38,5	0,6
Pirow .....	38,9	43,8	-4,9
Ortrand .....	38,2	40,5	-2,3
Schmogrow-Fehrow .....	38,2	50,7	-12,5
Triglitz .....	37,9	34,3	3,6
Gramzow .....	37,5	40,2	-2,7
Merzdorf .....	37,5	43,1	-5,6
Bersteland .....	37,5	43,3	-5,8
Schwielochsee .....	37,0	38,4	-1,4
Althüttendorf .....	36,8	30,5	6,3
Dahmetal .....	36,7	42,7	-6,0

## Niedrigste Ergebnisse

Drachhausen .....	17,9	19,5	-1,6
Ludwigsfelde .....	17,8	20,4	-2,6
Jämlitz-Klein Düben .....	17,6	25,8	-8,2
Großwoltersdorf .....	17,6	26,1	-8,5
Walsleben .....	17,5	21,8	-4,3
Ragow-Merz .....	17,5	26,6	-9,1
Prötzel .....	17,4	21,1	-3,7
Rehfelde .....	17,3	19,7	-2,4
Rüdnitz .....	17,3	20,7	-3,4
Neuhardenberg .....	17,2	25,2	-8,0
Kotzen .....	16,8	18,3	-1,5
Vielitzsee .....	16,8	20,9	-4,1
Beiersdorf-Freudenberg .....	15,1	14,1	1,0
Vierlinden .....	15,1	18,5	-3,4
Seddiner See .....	15,1	19,8	-4,7
Erkner .....	14,9	15,9	-1,0
Golzow .....	14,8	15,1	-0,3
Potsdam .....	14,7	15,2	-0,5
Strausberg .....	14,5	14,5	0,0
Schöneberg .....	13,8	20,8	-7,0
Fließ-Stegelitz .....	13,8	21,3	-7,5
Guhrow .....	13,5	22,0	-8,5
Hohenfinow .....	13,4	22,5	-9,1
Lietzen .....	12,1	20,3	-8,2
Ziethen .....	11,4	28,7	-17,3

**SPD**

Gemeinde	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004 in %	
<b>Höchste Ergebnisse</b>			
Kleßen-Görne .....	38,8	22,9	15,9
Märkisch Buchholz .....	37,6	32,6	5,0
Lietzen .....	37,1	28,1	9,0
Planebruch .....	35,9	24,1	11,8
Planetal .....	33,9	23,8	10,1
Paulinenaue .....	33,2	26,9	6,3
Gerdschagen .....	32,4	24,1	8,3
Schöneberg .....	32,3	22,1	10,2
Golßen .....	32,3	25,2	7,1
Gorden-Staupitz .....	32,1	19,5	12,6
Wittenberge .....	31,8	27,1	4,7
Kasel-Golzig .....	31,4	20,9	10,5
Golzow .....	31,3	24,4	6,9
Kümmernitztal .....	31,3	25,5	5,8
Flieth-Stegelitz .....	31,2	29,5	1,7
Neulewin .....	31,1	19,8	11,3
Mühlenfließ .....	31,1	22,5	8,6
Niemegk .....	30,9	26,9	4,0
Beiersdorf-Freudenberg .....	30,8	27,5	3,3
Beetzseeheide .....	30,8	28,8	2,0
Drahnsdorf .....	30,5	23,4	7,1
Brück .....	30,5	24,8	5,7
Ketzin .....	30,3	25,5	4,8
Letschin .....	30,2	23,2	7,0
Golzow .....	30,2	23,6	6,6

**Niedrigste Ergebnisse**

Ahrensfelde .....	17,1	18,6	-1,5
Guteborn .....	16,9	16,2	0,7
Schönborn .....	16,9	19,7	-2,8
Kroppen .....	16,8	19,5	-2,7
Byhleguhre-Byhlen .....	16,7	13,5	3,2
Grünwald .....	16,7	14,4	2,3
Schenkendöbern .....	16,7	17,8	-1,1
Halenbeck-Rohlsdorf .....	16,5	11,6	4,9
Waldsiefersdorf .....	16,3	19,7	-3,4
Rühstädt .....	16,2	19,1	-2,9
Lanz .....	15,9	17,3	-1,4
Krausnick-Groß Wasserburg ...	15,9	20,5	-4,6
Treplin .....	15,8	18,5	-2,7
Schlepzig .....	15,2	27,1	-11,9
Melchow .....	15,0	15,9	-0,9
Niederfinow .....	15,0	20,2	-5,2
Heckelberg-Brunow .....	14,5	17,6	-3,1
Tröbitz .....	14,4	15,6	-1,2
Fichtenhöhe .....	13,9	15,1	-1,2
Gröden .....	13,8	13,4	0,4
Merzdorf .....	12,0	15,9	-3,9
Hirschfeld .....	11,7	12,9	-1,2
Lindenau .....	11,6	15,6	-4,0
Frauendorf .....	11,1	10,8	0,3
Hermsdorf .....	10,8	7,3	3,5

**GRÜNE**

Gemeinde	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004 in %	
<b>Höchste Ergebnisse</b>			
Kleinmachnow .....	21,4	23,1	-1,7
Falkensee .....	17,4	16,2	1,2
Carmzow-Wallmow .....	17,0	17,5	-0,5
Schenkendöbern .....	16,7	5,3	11,4
Michendorf .....	16,5	16,1	0,4
Birkenwerder .....	16,1	14,5	1,6
Hohen Neuendorf .....	16,0	14,4	1,6
Glienicke/Nordbahn .....	15,7	15,1	0,6
Potsdam .....	15,7	16,0	-0,3
Melchow .....	15,0	10,4	4,6
Mühlenbecker Land .....	14,5	13,7	0,8
Stahnsdorf .....	14,3	16,3	-2,0
Eichwalde .....	14,2	15,4	-1,2
Dallgow-Döberitz .....	13,8	13,3	0,5
Temmen-Ringenwalde .....	13,7	10,5	3,2
Brieselang .....	13,7	12,3	1,4
Nuthetal .....	13,6	14,0	-0,4
Schönwalde-Glien .....	13,5	12,4	1,1
Schwielowsee .....	13,5	13,3	0,2
Garzau-Garzin .....	13,4	7,9	5,5
Teltow .....	13,1	11,8	1,3
Oberkrämer .....	12,7	12,8	-0,1
Blankenfelde-Mahlow .....	12,7	13,7	-1,0
Borkwalde .....	12,3	15,6	-3,3
Zeuthen .....	11,8	11,6	0,2

**Niedrigste Ergebnisse**

Vogelsang .....	2,6	1,7	0,9
Merzdorf .....	2,6	2,0	0,6
Langewahl .....	2,6	2,4	0,2
Schöneberg .....	2,6	3,5	-0,9
Crinitz .....	2,5	0,8	1,7
Frauendorf .....	2,5	1,4	1,1
Fichtenhöhe .....	2,5	1,7	0,8
Lieberose .....	2,5	2,6	-0,1
Schlaubetal .....	2,4	2,6	-0,2
Stüdenitz-Schönermark .....	2,3	2,5	-0,2
Casekow .....	2,2	1,2	1,0
Tettau .....	2,2	1,4	0,8
Kasel-Golzig .....	2,2	1,6	0,6
Hermsdorf .....	2,1	1,1	1,0
Lanz .....	2,0	4,7	-2,7
Buckautal .....	2,0	4,9	-2,9
Hohenbucko .....	1,8	0,0	1,8
Schmogrow-Fehrow .....	1,7	2,0	-0,3
Lawitz .....	1,6	2,0	-0,4
Bronkow .....	1,5	1,9	-0,4
Guteborn .....	1,4	3,7	-2,3
Lebusa .....	1,3	1,7	-0,4
Golzow .....	1,1	0,5	0,6
Ihlow .....	0,9	2,6	-1,7
Schraden .....	0,8	3,4	-2,6

**FDP**

Gemeinde	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>			
Berkholz-Meyenburg .....	22,7	15,8	6,9
Großbeeren .....	16,8	10,6	6,2
Vielitzsee .....	14,6	5,8	8,8
Havelaue .....	14,6	10,0	4,6
Lenzerwische .....	13,7	8,6	5,1
Dallgow-Döberitz .....	13,2	8,1	5,1
Glienicke/Nordbahn .....	13,0	8,3	4,7
Schwerin .....	12,9	6,0	6,9
Oberkrämer .....	12,5	7,0	5,5
Kleinmachnow .....	12,3	8,5	3,8
Buckautal .....	12,2	4,9	7,3
Briesen .....	12,1	7,3	4,8
Jämlitz-Klein Düben .....	12,0	4,2	7,8
Herzberg (Mark) .....	11,9	2,6	9,3
Legde/Quitze .....	11,7	1,7	10,0
Passow .....	11,6	7,5	4,1
Golzow .....	11,6	8,0	3,6
Rauen .....	11,5	3,5	8,0
Treuenbrietzen .....	11,5	9,2	2,3
Görzke .....	11,4	5,5	5,9
Fichtenhöhe .....	11,4	7,3	4,1
Stechow-Ferchesar .....	11,3	7,4	3,9
Zichow .....	11,2	2,8	8,4
Rhinow .....	11,1	6,3	4,8
Mixdorf .....	11,0	4,5	6,5

**Niedrigste Ergebnisse**

Schönborn .....	4,0	2,7	1,3
Grunow-Dammendorf .....	4,0	4,2	-0,2
Milmersdorf .....	3,9	1,6	2,3
Päwesin .....	3,9	11,5	-7,6
Rückersdorf .....	3,8	3,3	0,5
Schönwald .....	3,6	6,6	-3,0
Großmehlen .....	3,5	4,6	-1,1
Garzau-Garzin .....	3,4	0,7	2,7
Lietzen .....	3,4	2,3	1,1
Gramzow .....	3,4	5,3	-1,9
Oberuckersee .....	3,4	5,7	-2,3
Heideland .....	3,4	5,9	-2,5
Randowtal .....	3,1	5,8	-2,7
Parsteinsee .....	3,0	3,4	-0,4
Hohenbucko .....	3,0	7,7	-4,7
Oderberg .....	2,8	1,8	1,0
Gerdshagen .....	2,7	2,7	0,0
Ziethen .....	2,6	2,8	-0,2
Marienfließ .....	2,6	2,8	-0,2
Reitwein .....	2,2	2,0	0,2
Heckelberg-Brunow .....	2,2	3,4	-1,2
Walsleben .....	2,2	3,4	-1,2
Temmen-Ringenwalde .....	2,0	1,8	0,2
Bleyen-Genschmar .....	2,0	4,1	-2,1
Dahmetal .....	1,4	2,1	-0,7

**Sonstige**

Gemeinde	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
	2009	2004	
<b>Höchste Ergebnisse</b>			
Grünwald .....	31,0	23,7	7,3
Jämlitz-Klein Düben .....	28,0	34,2	-6,2
Parsteinsee .....	26,8	14,8	12,0
Guhrow .....	25,7	12,8	12,9
Zechin .....	25,4	17,0	8,4
Merzdorf .....	24,3	24,8	-0,5
Ragow-Merz .....	23,7	14,6	9,1
Tschernitz .....	23,4	25,1	-1,7
Schmogrow-Fehrow .....	23,1	10,5	12,6
Schönborn .....	23,0	11,3	11,7
Ziethen .....	22,8	16,6	6,2
Hornow-Wadelsdorf .....	22,6	23,7	-1,1
Schraden .....	22,5	15,5	7,0
Kotzen .....	22,4	18,2	4,2
Kroppen .....	21,8	20,1	1,7
Schwarzbach .....	21,7	21,1	0,6
Lindendorf .....	21,7	21,3	0,4
Fichtenhöhe .....	21,6	20,6	1,0
Diensdorf-Radlow .....	21,4	11,3	10,1
Hirschfeld .....	21,3	14,4	6,9
Plessa .....	21,3	18,0	3,3
Sallgast .....	21,2	14,5	6,7
Unterspreewald .....	21,1	14,1	7,0
Heckelberg-Brunow .....	21,0	11,8	9,2
Mixdorf .....	20,2	7,6	12,6

**Niedrigste Ergebnisse**

Chorin .....	9,4	9,7	-0,3
Berge .....	9,3	7,6	1,7
Perleberg .....	9,3	9,3	0,0
Herzberg (Mark) .....	9,3	13,9	-4,6
Lindow (Mark) .....	9,1	9,2	-0,1
Sydower Fließ .....	9,1	12,5	-3,4
Stechlin .....	9,1	15,8	-6,7
Liepe .....	9,0	11,4	-2,4
Breese .....	9,0	12,1	-3,1
Stechow-Ferchesar .....	8,9	5,0	3,9
Golzow .....	8,6	9,1	-0,5
Dreetz .....	8,6	10,0	-1,4
Großderschau .....	8,5	8,1	0,4
Bad Saarow .....	8,5	10,5	-2,0
Glienicke/Nordbahn .....	8,5	11,1	-2,6
Beetzsee .....	8,3	10,5	-2,2
Berkholz-Meyenburg .....	8,0	10,2	-2,2
Lychen .....	7,8	10,4	-2,6
Kleßen-Görne .....	7,8	17,5	-9,7
Gerdshagen .....	6,8	11,6	-4,8
Pirow .....	6,7	11,1	-4,4
Gollenberg .....	6,6	9,7	-3,1
Temmen-Ringenwalde .....	6,5	14,0	-7,5
Drehnow .....	6,3	15,8	-9,5
Kleinmachnow .....	6,0	6,3	-0,3

## Europawahl 2009 in Brandenburg

## „Kleinere“ Parteien

Bei der Europawahl 2009 bewarben sich in Brandenburg insgesamt 31 Parteien oder politische Vereinigungen um Wählerstimmen – zur Europawahl 2004 waren es 22. Neben den fünf bei der letzten Europawahl gewählten Parteien DIE LINKE – damals noch als PDS angetreten –, CDU, SPD, Grüne und FDP, deren Wahlergebnisse bereits weiter oben betrachtet wurden, waren dies 12 Wahlvorschläge von Parteien oder politischen Vereinigungen, die bereits bei der Europawahl am 13. Juni 2004 kandidiert hatten, und zwar in der amtlichen Reihenfolge:

- Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE)
- Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei)
- DIE REPUBLIKANER (REP)
- Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)
- Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung (Volksabstimmung)
- Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
- Partei Bibeltreuer Christen (PBC)
- Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit (AUFBRUCH)
- Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)
- Christliche Mitte – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM)
- Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)
- Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)

Neu waren auf den Stimmzetteln zur Europawahl am 7. Juni 2009 im Land Brandenburg weitere 14 Parteien oder politische Vereinigungen zu finden, und zwar in amtlicher alphabetischer Reihenfolge:

- 50Plus Das Generationen-Bündnis (50Plus)
- AUF – Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland (AUF)
- Bayernpartei (BP)
- DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)
- DIE GRAUEN – Generationenpartei (DIE GRAUEN)
- Die Violetten, für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN)
- Europa – Demokratie – Esperanto (EDE)
- Freie Bürger-Initiative (FBI)
- FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte – Wir danken für Ihr Vertrauen! (VOLKSENTSCHEIDE)
- FW FREIE WÄHLER (FW)
- Newropeans (Newropeans)
- Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)
- Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP)
- Rentner-Partei-Deutschland (RENTNER)

Dabei ist zu beachten: Der Wahlvorschlag „Ab jetzt... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung“ war 2004 mit der Kurzbezeichnung

„Deutschland“ angetreten. Bei dem Wahlvorschlag „DIE GRAUEN – Generationenpartei“ handelte es sich um eine neue Partei, die ein anderes Programm hatte als die Partei, die 2004 mit der Kurzbezeichnung „GRAUE“ angetreten war.

Keine der vorstehend aufgeführten Parteien oder Gruppierungen konnte bei der aktuellen Europawahl die 5-Prozent-Marke überwinden. Insgesamt entfielen auf sie aber immerhin 12,9 Prozent (2004: 12,1 Prozent) der im Land Brandenburg abgegebenen gültigen Wählerstimmen. Den höchsten Zuspruch erreichte die Familien-Partei. Sie konnten im Land 13 722 Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen, das sind 2,2 Prozent aller Stimmen; im Vergleich waren es 4 113 Stimmen oder 0,5 Prozentpunkte mehr als am 13. Juni 2004. Der Familien-Partei folgte die im Land Brandenburg neu angetretene DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU) mit 10 621 gültigen Stimmen, das entspricht 1,7 Prozent. Die im Land Brandenburg bereits bei der vorigen Wahl vertretene Tierschutzpartei erreichte 1,5 Prozent der abgegebenen Stimmen, wobei 9 206 Wählerinnen und Wähler für sie stimmten. Gegenüber der letzten Europawahl gewann sie 137 Stimmen mehr, wegen der höheren Wahlbeteiligung waren es aber 0,1 Prozentpunkte weniger. Die, wie die DEUTSCHE VOLKSUNION, ebenfalls zur Wahl neu angetretene Partei RENTNER folgte in der Reihenfolge an vierter Stelle mit 1,3 Prozent, das entsprach 7 966 Stimmen.

Insgesamt gaben den „sonstigen“ Parteien, darunter sind alle Parteien, die nicht über die „5-Prozent-Marke“ kamen, beachtliche 81 142 Wählerinnen und Wähler ihre Stimme. Damit entfielen auf diese Parteien oder politische Vereinigungen 12,9 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen – Tendenz steigend. 2004 waren es 67 409 abgegebene Stimmen und damit 12,1 Prozent, im Jahr 1999 demgegenüber 48 142 Stimmen, die 8,0 Prozent entsprachen. Der Stimmenzuwachs 2009 zu 2004 entsprach 36 885 Stimmen oder 5,4 Prozentpunkte, 2004 zu 1999 waren es „nur“ 21 447 Stimmen Zuwachs oder 4,0 Prozentpunkte. Innerhalb von 10 Jahren (2009 bis 1999) wuchs die Zahl der Wählerinnen und Wähler der „Sonstigen“ um 33 000 oder 4,9 Prozentpunkte.

Bei der Betrachtung der Verwaltungsbezirke hatte der Landkreis Elbe-Elster mit 13,0 Prozent die meisten Wählerinnen und Wähler für die „Sonstigen“, während Potsdam-Mittelmark und die Stadt Potsdam mit 10,0 Prozent auf die geringsten Stimmenanteile kam. Den größten Zuwachs im Vergleich zur letzten Europawahl erreichte die Stadt Cottbus mit 1,2 Prozentpunkten, während der Landkreis Oberhavel mit –2,8 Prozentpunkten den stärksten Verlust im Land Brandenburg registrierte.